



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>

ANDOVER-HARVARD LIBRARY



AH 58NJ 5

212
MEYER

~~Latin~~
FII

212

Meyer

Geological School

IN CAMBRIDGE.

The Gift of

COL. BENJAMIN LORING.

Das Buch Jezira,
die älteste kabalistische Urkunde der Hebräer.

Nebst den zweyunddreyßig Wegen der Weisheit.

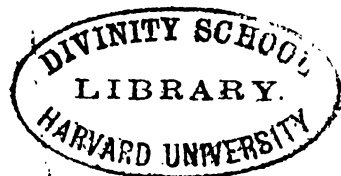
Hebräisch und Deutsch,
mit Einleitung, erläuternden Anmerkungen und einem punktirten
Glossarium der rabbinischen Wörter.

Herausgegeben

von

Joh. Friedrich v. Meyer,
Dr. d. Th.

Leipzig,
bey E. S. Reclam.
1830.



Die Kunst der Buchdruckerei

von Dr. phil. h. c. h. H. G. G. G.

Leipzig, Verlag von C. G. G.

Erster Band

Die Kunst der Buchdruckerei ist eine der ältesten und wichtigsten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einer einfachen Handarbeit zu einer hochentwickelten Technik entwickelt, die heute die Grundlage für die Verbreitung von Wissen und Kultur bildet.

Verlag

1881

Verlag von C. G. G.

1881

Verlag

1881

1881

Das Buch Jezira.

Einleitung.

Der Verfasser des Buchs: „Philosophie der Geschichte oder über die Tradition“ (Frankf. a. M. b. Hermann 1827) — welches wir als ein Werk seltener Gelehrsamkeit und tiefer Forschung hienit empfohlen haben wollen — sagt (S. 64 f.): „Dem Patriarchen Abraham wird, nach der fast einstimmigen Meinung aller Kabalisten, ein Buch zugeschrieben, *Sepher J'zira* (das Buch der Bildung oder Schöpfung) genannt. Auf jeden Fall trägt dieses dunkle, räthselhafte und inhaltsschwere Buch, wenn es auch nicht von Abraham selber herrührt, doch das Gepräge eines hohen Alterthums an sich, und ist gewiß nicht, wie Einige dafür halten, von Rabbi Akiba verfaßt, sondern durch diesen zweyten Ezra nur mehr verbreitet worden — — — Diese alte, dunkle, nur aus wenigen Blättern bestehende Schrift wurde von seher als das Fundament und als der wesentliche Begriff der gesammten höhern Weisheit betrachtet. Die spätern kabalistischen Werke sind daher gleichsam nur Erklärungen und erweiterte Ausfahrungen von demjenigen, was in diesem kleinen wunderbaren Buche auf dunkle, hieroglyphische Weise angedeutet liegt.“

Es ist schon früher bemerkt worden, daß das Buch Jezira, wie wir es besitzen, „den Patriarchen Abraham nicht zum Verfasser haben könne“; dafür werden sich, wo nöthig, unten die sprechendsten Beweise finden. Die Angabe hat vielmehr einen kabalistischen, als einen buchstäblichen Sinn. Zu dessen ist es das älteste von allen vorhandenen kabalistischen Büchern. So schwer verständlich es sich anlassen mag, so ermüdet es doch den Leser weit weniger, als andre und spätere. Es reizt nur, gleich allen Schriften des höhern Alterthums, zum Nachdenken, und will vielmehr durchgründet, als gelesen seyn. Es deutet an mit Worten und Buchstaben, wie die älteste Weiserey mit Formeln. Seine Wirklichkeit ist einfach wie seine Sprache; auffallend, aber nicht geschmacklos. Es ist trocken, aber nicht zurückstoßend. Ein weiser Ernst liegt auf ihm wie eine Wolke, von Strahlen des Lichtes durchschimmert, welche labend und warnend zwischen ihm und dem betroffenen Leser eine Vermittelung stiften. Sie laden zuzusehen, ob das Lichtes noch mehr dahinter sey, und warnen vor der Fälschtheit

*) Blätter für höhere Wahrheit, 4. Samml. S. 221.

und Flachheit, womit bisher die neuere Zeit verwarf, was sie nicht auf den ersten Blick verstand. Es ist eine hergebrachte Meinung, die ganze sogenannte Kabala sey ein synthetischer Traum, zusammengefloßen aus morgenländischen, Aegyptischen, Pythagoräischen, neuplatonischen, gnostischen Ideen, ausgeheckt in Aegypten, dem Vaterlande philosophischer Abenteuerlichkeiten, gleichsam der zurückgeleitete siebenarmige Nil, von seinem eigenen und fremder Meere Schlamm getrübt, ein Spiel der kindisch gewordenen Vernunft der Aegypter; Baffre Untersuchungen; sind in dem oben angeführten Aufsatz zu geben versucht worden, und Gründlicheres und Vollständigeres ist darüber geliefert und noch zu erwarten in dem gedachten Werk über die Tradition, worin man unter andern auch finden wird, wie die Ueberlieferung sich in zwey Hauptzweige schied, von denen einer zum Talmud, als dem Inbegriff der Jüdischen Synagogensatzungen, der andre zur Kabala, als der freyen mystischen Lehre, erwuchs. Solche Forschungen werden mehr und mehr die Begriffe berchtigen, die sich in die neuere Geschichte des Glaubens und der Philosophie eingeschlichen haben, und auch weiter nichts als eine Tradition sind, von einem Geschichtsschreiber auf den andern fortgerbt, und genehmigt von einer Nationalliste, welche die Nähe scheute, außer sich selbst nach Wahrheit zu spüren, und welche die frühern Lebensalter des Menschengeschlechts, weil es sie noch mehr in die Natur verweht und ihre Ideen in deren Widergewand gekleidet fand, gegen ihre eigene vermeinte Maanheit verachtete. Diese neue historische Tradition aber wird sich immer mehr als leer und willkürlich, und dieses Selbstvertrauen wird sich als anmaßlich herausstellen, indem die Zeit heranrückt, wo der Kreislauf der Intellectualität geschlossen und die geistigen Würdige der alten und der neuen Welt zusammen vereinigt werden müssen. Die Schrift nennt dieses eine Zusammenbesetzung der Herzen der Väter und der Kinder. (Mal. 4, 6. Luc. 1, 17); und nicht anders kann der Mensch im Glauben die Mündigkeit erreichen, als wenn er in der Vollständigkeit alles dessen, was er seit allen Jahrtausenden erlebt hat, wiedergehoren auftritt. Wir glauben uns viel zu früh am Ziel; wir haben von dem Alten fast nur die Schale, die äußerliche Nothiz mitgenommen, und werden anfahren müssen, um die inzwischen verlorene Lerna wieder aufzufuchen. Sie leichter und reiner zu finden, hilft uns die neuere Bildung allerdings mit, und ist darum sehr schätzbar; nur der Dunkel von erlangter Vollkommenheit ist gefährlich und trübt unsere Augen, daß wir eben das verlernen, was wir suchen, wie die auf ihr Gesetz stolzen Abrahamiden Den verkannten, der gleichsam aus dem prophetischen Alterthum, als dem Vorbegriff, wesentlich zu ihnen wiederkam. Von ihm hieß es: „Siehe, ich komme; ihr Buch ist von mir geschrieben.“ (Ps. 40, 8). Und so heißt es noch für die wahre christliche Weisheit, wenn sie als Erfüllung alles dessen kommt, was im großen Buche der Welt mit sehr verschiedener, oft schwer lesbare Schrift von ihr geschrieben steht.

Wir ein Wort aus dem großen Buche mag dem auch der Seyder Tsitah gelten, dessen Alter festlich unbestimmt bleiben muß, der aber unstreitig älter als der Cohar ist. Wir haben in jener Abhandlung *) das Buch Cohar für das „älteste ächte kabalistische Werk, das auf uns gekommen ist“,

*) S. 223.

war in dem Eintrage angegeben, daß das Buch Jezira oder Jizrah einen falschen Autor, den Patriarchen Abraham, auf dem Titel trägt, dagegen der Cohat einen bekannten, authentischen Urheber, den Rabbi Schimon ben Jochai hat, und die Zeit seines Ursprungs, nach köttiger Anzeige der Anfang des dritten Jahrhunderts, richtiger aber des zwölften, sich nachweisen läßt. Setzt man also das Buch Jezira in das erste Jahrhundert, so macht man es nicht zu alt; und indem die einfache Schreibart für seinen frühen Ursprung spricht, steht ihm die darin befindliche Buchstabenmischt nicht entgegen, wenn man es noch höher, auch über Christi Geburt, hinaufrücken will.

Das Hebräische Alphabet von zweyundzwanzig Buchstaben ist nämlich ein wahres Nationaleigenthum, und sei dem Bestande, stehelecht auch seiner Quadratform nach (man vergleiche das Buch über die Tradition), von der Literatur und bildlichen Weisheit Israels unzertrennlich. Nicht genug, daß die Schriften des Volks darin geschrieben sind; Gott hat auch (sagen die Hebräer) die ganze Schöpfung mit diesen zweyundzwanzig Buchstaben geschrieben, und auch gezählt, indem sie zugleich Ziffern sind. Nämlich die Schöpfung ist Gottes Wort, aus dem Gedanken in das Wort oder formende Werkzeug und in die Schrift oder Wirklichkeit gegangen; und diese hervorgebrachte Gestalt ist geartet nach gewissen Eigenschaften, deren Bilder die 22 Buchstaben sind. So sind diese der Ausdruck der Qualitäten, und durch sie die Qualitäten auf den Grund der Natur getragen. Zwar läßt sich ihre Anzahl nach den Dreiecken und andern Beziehungen auf weniger zurückbringen; aber der ausgelegte (erponirte) Gehalt aller Consonanten, als der Vertheilungen oder Formen, welche den geistigen Selbstlautern Maas oder Bildung (Articulation) geben, ist die Zahl 22. Und diese Zahl ist zugleich die des Ekkels, als der vollkommensten Figur, des Wunders des Alls und des ewigen Daseyns. Denn es ist schon ein alter und unbestreitbarer geometrischer Lehrsatz, daß der Durchmesser sich zur Peripherie verhält, beynabe wie 7 zu 22. Die heilige Zahl 7 ist der Durchmesser oder das Innere, vergleicht sich auch sieben Vocale, die in der Griechischen Schrift am deutlichsten exponirt sind, und 22 der Umkreis oder das Äußere der Dinge. Der Complex oder Umfang der Formen mache eben so viel Buchstaben aus. Und wie das Hebräische im Ganzen 10 Vocale zählt, wovon jedoch drey: a—i—o (nach der Bezeichnung im Arabischen durch Katha, Khefa und Dhammia) als der Grund betrachtet werden können, woraus die andern durch Linde Beugung des Lautes oder dessen Verlängerung entstehen, gleichsam als die Herrscher, denen die übrigen sieben unterworfen sind; so entsprechen diese 10 Selbstlauter den zehn göttlichen Grundzahlen oder Sephiroth, deren drey oberste das Wesen, die sieben untersten die Eigenschaften der Gottheit abbilden. Wenn, wie Einige nachahmen, das Hebräische zuerst auch nur drey Vokalzeichen hatte, so sind jedoch die zehn als deren Expositiva zu betrachten. Auch das Griechische hat im Grunde 10 Vocale, indem die drey Anapitides α—ι—ο die Stelle von 6 vertreten, und an sich wieder als die Vokalcharakter erscheinen, denen die Lesemätor unter den hebräischen Consonanten כ, ך, ם entsprechen. Die zehn Sephiroth nun sind eben so viel Kräfte der göttlichen Weisheit und Wirkungen derselben; sie wirken fort in das Creatürliche, und stellen sich folglich dar in der Zahl 22. Was wir Kräfte, Wirkungen oder Arten, Formen nennen, und zugleich Stufen oder Abstufungen sind, das nennt der Hebräer Wege; und so entste-

ken aus den 10 und den 22 zusammen, die 32 Wege der Weisheit, wovon das Buch Isira im Eingang spricht. Vermuthlich von anderer Hand sind diese näher benannt und beschrieben; daher man die 32 Wege der Weisheit dem Buche selbst vorgesetzt findet, und wir sie auch hier nicht weglassen wollten. Das Buch I. redet daher, nachdem es die 32 Wege genannt hat, fortwährend von 10 Zahlen und 22 Buchstaben, welche letztere es wieder eintheilt in 3 Mütter, 7 doppelte und 12 einfache. Sie zusammen, die 32 Wege, geben den Dingen ihre Signatur (daher im Eingang: „er zeichnete“); und die 22 Buchstaben sind selbst die Signaturen, die aber verschiedenen Eintheilungen, Zusammenstellungen und Vertauschungen unterliegen. Wird nun also der Durchmesser zu 7 angenommen, so sind die 3, woraus die 7 entstehen, gleichsam der Factor, der die 7 multiplicirt, und mit ihnen das Product 21 = 22 gibt. Denn 21 und 22 sind gleich, indem der erste Buchstabe \aleph das formlose erste Wesen bezeichnet, in Ähnlichkeit mit der obersten Grundursache der Dinge, die durch die Sefirot ihn zuerst hervorbringt oder ausspricht, so daß er ein Nichts (\aleph) und doch der Grund des Etwas ist. Denn ohne diesen verborgenen Anhauch (Aspiration) kann sogar kein Selbstlauter ertönen, und er ist der unweigerliche Begleiter aller Mitlauter oder Konkörper. Er ist der, mathematisch kaum bestimmbarer Ueberschuß über das dreifache Verhältniß des Umkreises gegen den Durchmesser; daher dieses in der heil. Schrift schlechthin wie 3 zu 1, also wie 21 zu 7, angenommen wird, namentlich an den Säulen des Tempels, deren Durchmesser zu 4 Ellen und der Umfang zu 12 Ellen angegeben ist (denn so ist zu verstehen 1 Kön. 7. 19. 15), und noch deutlicher bey dem Cheraen Meer, von dem es heißt: „Auch er machte ein Meer, gegossen, zehn Ellen weit von einem Rande zum andern, rund ringsum, und fünf Ellen hoch, und eine Schaar dreißig Ellen lang war das Maß umher“ (das B. 23). Die Jüdischen Gelehrten machen öfters von dieser scheinbar unrichtigen Angabe die Erklärung: „Eins ist keins, einmal keinsmal“ u. d. d. d. für einen Scherz gehalten wird, aber in Obigem ihren ernsthaften Grund hat. Das Eins oder \aleph ist nach den kabbalistischen Begriffen wirklich ein Keins. Wird aber der Kreis zur Kugel, und tritt also die Figur des \aleph in den Körper, wo dann jeder Buchstabe einen besondern Ausschütt einnimmt, so offenbart sich die Zahl 7 in sechs Radien, nach den 4 Weltgegenden, dem Scheitelpunkt und Fußpunkt, welche grenzenlose Linien oder ins Unendliche fortlaufende Punkte bilden, und in dem Mittelpunkte. So viel zur einseitigen Vorbereitung; das Weitere im Buch und in den Anmerkungen. Man ersehe nun hieraus sünders die Ursache, warum das Alphabet, welches zugleich die Alfantafel ist, zum Werkzeug kabbalistischer Widmeten gebraucht wurde.

Ueber die Ausgaben des Buchs Isira und dessen Commentatoren, auch Uebersetzer, findet man das Nützlich bey Wolf *) und Fabricius **). Der Text soll in den Handschriften ungewöhnlich viel verschiedene Lesarten haben, wovon jedoch die meisten unbedeutend, auch bloße Schreibfehler sein mögen, obwohl das Mächtlein auch wesentlichere Veränderungen erlitten haben kann. Wolf gibt eine

*) J. Chph. Wolfs biblioth. Hebr. Tom. I. pag. 23 sqq.

**) J. A. Fabricii codex pseudepigraph. V. T. Vpl. I. pag. 391 sqq.

Vorße von den Varianten der beyden Mautsamer Ausgaben: Der ersten derselben, von 1662 mit Commentariis, folgt der Abdruck des Textes bey Rittangel, den wir hier zu Grund legen. Der vollständige Titel seiner Ausgabe (der jüngsten vorhandenen) ist: *מְסֵאֵת יֵצִרָח* id est Liber Jesirah, qui Abrahamo patriarchae adscribitur, una cum commentario Rabi Abraham F. D. (filii Dior) super 33 Semitis Sapientian, a quibus Liber Jesirah incipit. Traductus et notis illustratus a Joanne Stephano Rittangelio, King. Orient. in Elect. Acad. Regionmontana Prof. extraord. Amstelodami ap. Jo. et Jodoc. Janssonios 1642. 4^{to}. Schon vor jenem ersten Druck des Hebräisch-ſchen Textes hatte Wilh. Postellus eine Lateinische Uebersetzung mit Anmerkungen herausgegeben, Paris 1552. B. Von ihr hat Herausgeber eine schriftliche Copie in die Hände bekommen und verglichen; desgleichen eine andere Lateinische Version, die sich in Jo. Pistorii artis cabalisticæ scriptorura Tom. I. pag. 369 sqq. befindet, und von der Postellischen abweicht, und für deren Ueherer bald Joh. Reuchlin, bald Paul Riccius gehalten wird^{*)}. Beyde beweisen ebenfalls die große Verschiedenheit der Lesarten. Sollte nun Jemand im Besig wichtiger Hülfsmittel für die Berichtigung des Textes des Buchs *יצירה*, so wünscht Herausgeber die Mittheilung oder Bekanntmachung der bedeutendsten Varianten, die nämlich nicht bloße Schreib- oder Druckfehler, auch nicht bloß verschiedene Wortformen oder Synonyme, oder gleichgültige Einschüffel, sondern den Sinn wesentlich verändernde oder aufklärende Abweichungen sind, und die auch nicht schon bey Postellus und Pistorius vorkommen.

Man erwarte übrigens keine vollständige Erklärung des Buchleins *יצירה* oder der 32 Wege von dieser neuen Ausgabe und Uebersetzung, die nebst ihren Noten nur der Forschung beihülfflich seyn, sie nicht entbehrlich machen soll. Auch soll über den Werth der einzelnen Namen der Wege, oder über Aehnliches in dem Buche selbst, kein Urtheil gefällt werden.

Gegenwärtige Uebersetzung ist, so viel der Verfasser weiß, die erste in Teutscher Sprache, und was um so nöthiger, da die Mittlängelsche Ausgabe und Lateinische Version nicht nur selten ist, sondern auch an manchen Unrichtigkeiten leidet, der frühern Uebersetzungen hier nicht zu gedenken.

Das Glossarium sollte denjenigen zur Hülf dienen, welche zwar Hebräisch verstehen und Hebräische Wörterbücher besitzen, aber mit der rabbinischen Sprache unbekannt sind. Es enthält folglich Wörter, die in dem gewöhnlichen Hebräisch-Chaldäischen Lexikon über die Bibelschriften nicht, oder nicht in dieser Bedeutung gefunden werden.

Für die Unkundigen der ursprünglichen Kabbalistik wollen wir nur noch wenige Worte zur Erläuterung hersezen. Die Grundursache der Dinge heißt *Kenosoph*, das unendliche Wesen. Von ihm geht aus *Adam Kadmon*, d. i. der Urmensch (der Sohn), der Kanal des Lichts; aus diesem fließen (eigentlich ein zusammengehöriger Bach) zehn Sefirot oder Urzahlen, zuweilen als eben so viele concentrische Lichtkreise abgebildet, in deren Mitte sich der Raum oder die Schöpfung befindet. In den drey obersten Sefirot stellt sich die Urdrey, welche Eins ist, das dreieimige Wesen der Gottheit, für das

*) S. Wolf l. c.

Geschöpf (Man faßt es dar) in den Höben unter die Eigenschaften oder Kräfte derselben Gottheit: Gott höhere: Ephyre, wirkt in die niedere, und sie alle in das Geschaffene, (denn in die von ihnen (sich) ausfließenden Weltens. Was über den Ephyren liegt, ist für das Geschöpf ganz unbegreiflich, ist das Quid oder Was (das Nichts oder Etwas), wovon oben die Rede war; und eben so wirkt es sich für uns mit dem Einfluß der Gottheit in die Körperwelt, in welcher wir zwar eine Dreieinigkeit der Substanz die eine Dreieinigkeit ist, sinnlich wahrnehmen können, z. B. in der Pflanze und im Thierkörper die innig verbundenen salzigen, ölgigen und flüchtigen Bestandtheile (welche die alten Chemiker Salz, Schwefel und Merkur zu nennen pflegten), nebst den Attributen und Entwicklungen der körperlichen Dinge, und Entstehung, Bildung, Leben u. s. w.; aber nicht, was über ihnen hinaus den Geschöpfen (Menschen) Leben und Bestand verleiht, und die zehn Zahlen der Körperwelt in Thätigkeit setzt; die unsichtbare, zengende und speisende Kraft in der Natur, den Lebenshauch, das Wort und den Stellvertreter des Geistes Gottes; den abgestuften Ausfluß aus den höhern Weltens. Auch dieses Wesen ist in der Wehlichkeit des göttlichen für uns unfaßlich, es ist für die Sinne ein Nichts, in sich aber das große Etwas der Schöpfung, des Logos, d. i. Formation der Dinge. Diese Null ist überall der Anfang; und ist der mathematische Punkt vor aller Zahl. Daher eine Stelle sagt: „Und vor dem Eins was zähltest du?“ was aber auch die Uebersetzung zusetzt: „Und vor dem Eins zähltest du Was?“ das Was? das Was? Die Null; die große Frage: „Antwortet man nun auf jene Nachfrage („was zähltest du?“) — Nichts, so ist es eben das Nichts, welches der Grund des ersten Etwas ist.“

In Ansehung wird sich hieraus ohne Aufwand ergeben; nämlich daß die eigentliche Analogie oder Mystik der Juden (die von ihren Nachschwestern wohl zu unterscheiden ist) in genauer Verbindung und Uebereinstimmung mit den Lehren beyder Testamente steht, und für die Juden einen Heilig den christlichen Wahrheiten enthält; und zweytens, daß ihre Beweise für dem philosophischen Fortschreiten von Religion und vor nicht zu umgehen ist. Will man ihr und diesem Buchlein historischen Werth belegen, so kann der Herausgeber, der nichts zu überhöhen gesonnen ist, auch damit diese Arbeit für genügend gerechtfertigt ansehen.

Die 32 Wege der Weisheit.

Der 1. Weg.

Heißt der geheime ^{a)} Verstand (die höchste Krone) ^{b)}, und ist das ursprüngliche Licht des Verständnisses ^{c)}, und ist die erste Herrlichkeit, deren Seyn irgend kein Geschöpf begreifen mag ^{d)}.

Der 2. Weg.

Ist der erleuchtende Verstand, und ist die Krone der Schöpfung, und der Glanz der gleichen Einheit, so erhöht ist über Alles zum Haupt ^{e)}; und er heißt nach den Kabalisten: die zweyte Herrlichkeit.

Der 3. Weg.

Heißt der heiligende Verstand, und ist der Grund der ursprünglichen Weisheit ^{f)}, die da heißt die gewisse Wahrheit ^{g)}, und ihre Wurzeln אמן; und ist der Vater der Wahrheit ^{h)}, weil von seiner Kraft die Wahrheit ⁱ⁾ ausfließt.

Der 4. Weg.

Heißt der hastende ^{j)} Verstand, und heißt also weil von ihm ausfließen alle geistige Kräfte in der ^{k)} Feinheit des Ausflusses, welche ausfließen die einen von den andern in Kraft des ursprünglichen Ausfließenden (der höchsten Krone), so gebenedeyet sey!

Der 5. Weg.

Heißt der gewurzelte Verstand, und heißt also weil er das Wesen der gleichen Einheit ist, und ist vereinigt mit dem Wesen der Bina ^{l)}, welche ausfließt aus dem Baun ^{m)} der ursprünglichen Echowma ⁿ⁾.

הנתיב הא':

נקרא שכל מופלא (כע) והוא אור מושכל קדמון והוא כבו' ראשון אשר אין כל בריה (יכולה) לעמוד על מציאותו:

הנתיב הב':

חוא שכל מזהיר והוא כתר הבריאה וזוהר האחרות השוה המתנש' לכל לראש והוא נקרא כפי בעלי הקבלה כבוד שני:

הנתיב הג':

נקרא שכל מקורש והוא יסוד החכמה הקדומה הנקרא אמונה אומן ושרשיה אמן והוא אב האמונה שמנחו האמונה נאצלח:

הנתיב הד':

נקרא שכל קבוע ונקרא כן שממנו מתאצלים כל הכחות הרוחניות ברוקות האצילות שמתאצלות אלו מאלו בכח המאציל הקדמון (כע) ית':

הנתיב תה':

נקרא שכל נשרש ונקרא כן מפני שהוא עצם האחרות השוה והוא המיוחד בעצם הבינה הנאצלת מגדר החכמה הקדומה:

Der 6. Weg.

Heißt der Verstand der unterschiedenen Strömung ²⁾, und heißt also weil in ihm sich mehret die Strömung des Ausflusses, und er strömen läßt solche Strömung in alle Zeiche, die mit ihm selbst vereinigt sind.

Der 7. Weg.

Heißt der verborgene Verstand, und heißt also weil er ist der Glanz erglänzend auf alle verständliche Kräfte, welche geschauet werden mit dem Auge des Verstandes und mit gläubiger Betrachtung ³⁾.

Der 8. Weg.

Heißt der vollkommene Verstand, und heißt also weil er ist die Zurichtung der Ursprünglichkeit ⁴⁾, welcher keine Wurzel hat worauf er sitze, als in den Kammern der Gedula ⁵⁾, welche ausfließen aus seinem eigenen Bestande.

Der 9. Weg.

Heißt der reine Verstand, und heißt also weil er reinigt die Zahlen ⁶⁾, und läutert und verkläret ⁷⁾ den Schnitt ihres Bildes, und wäget ⁸⁾ ihre Einheit, damit sie vereinigt sind ohne Abbruch und Trennung.

Der 10. Weg.

Heißt der strahlende Verstand, und heißt also weil er aufsteigt ⁹⁾ und sitzet auf dem Thron der Bina, und leuchtet im Glanz ¹⁰⁾ aller Lichter, und strömet der Strömung die Menge auf den Fürsten des Angesichts ¹¹⁾.

Der 11. Weg.

Heißt der funkelnde Verstand, und heißt also weil er das Wesen des Vorhanges ist, welcher ist geordnet nach der Ordnung der Einrichtung, und ist die Würde ¹²⁾, gegeben zu stehen vor der Ursache der Ursachen.

הנתיב הו':

נקרא שכל שפע נברל ונקרא כן מפני שבו מתרב' שפע האצילות והוא משפיע השפע ההוא על כל הבריכות המתאחדות בעצמו:

הנתיב חו':

נקרא שכל נסתר ונקר' כן מפני שהוא זוהר מזהיר לכל הכחות השכליים הנרא' בעין השכל וברעיון האמונות:

הנתיב ה'ת':

נקרא שכל שלם ונקר' כן מפני שהוא תכונת הקרמות אשר אין לו שורש להתיישב בו כי אם בחררי הגרולה הנאצלים מעצם קיומו:

הנתיב ה'ט':

נקרא שכל טהור ונקרא כן מפני שהוא מטחר את הספירות ומבחין ומבחיך גזירת תבניתם ותוכן אחדותם שהן מיוחדות מבלי קצוץ ופירור:

הנתיב הי':

נקרא שכל מתנוצץ ונקרא כן מפני שהוא מתעל' ויושב על כסא הבינה ומאיר בוותר המאורות כולם ומשפיע שפע ריבוי לשר הפנים:

הנתיב הי"א':

נקרא שכל מצוחצח ונקרא כן מפני שהוא עצם הפרגור המסודר בסדר המערכ' והוא יחס הנתנת לעמוד בפני עלת העלות:

Der 12. Weg.

Heißt der klare Verstand ¹⁾, und heißt also weil er das Wesen des Kades ²⁾ der Größe ist, welches Chaschasich ³⁾ heißt, nämlich der Ort des Ausgangs des Schauens der Schauer im Gesicht.

Der 13. Weg.

Heißt der Verstand welcher die Einheit bringt, und heißt also weil er das Wesen der Herrlichkeit ist, und ist die Vollendung der Wahrheit ⁴⁾ der einzelnen geistigen Dinge.

Der 14. Weg.

Heißt der leuchtende ⁵⁾ Verstand, und heißt also weil er ist das Wesen des Chaschmal ⁶⁾, und der Lehrer über die Geheimnisse der Gründe des Heiligen und ihre Zurückung.

Der 15. Weg.

Heißt der bestellende ⁷⁾ Verstand, und heißt also weil er bestellet das Wesen der Schöpfung im reinen Dunkel ⁸⁾, und die Männer der Betrachtung ⁹⁾ sagen, daß er das Dunkel sey, da es heißt: Und Dunkel war seine Einwickelung ¹⁰⁾.

Der 16. Weg.

Heißt der ewige ¹⁾ Verstand, und heißt also weil er ist die Sonne der Herrlichkeit, unter der keine Herrlichkeit ist, so ihr gleich zu achten wäre; und er heißt der Garten Eden, der bereitet ist den Frommen.

Der 17. Weg.

Heißt der Verstand der Empfindung ¹⁾, und er bereitet ²⁾ den Frommen den Glauben, daß sie dadurch bekleidet werden mit dem heiligen Geist; und er heißt der Grund der Sphäre ³⁾, im Stande der obem Dinge ⁴⁾.

הנתיב הי"ב:

נקרא שכל בהיר ונקרא כן מפני שהוא עצם האופן הגדולה הנקרא חושיית פ' מקום מוצא חייו החושים במראה:

הנתיב הי"ג:

נקרא שכל מנהיג האחרות ונקרא כן מפני שהוא עצם הנכבד והוא תשלום אמתת ארמונים האחרים:

הנתיב הי"ד:

נקרא שכל מאיר ונקר' כן מפני שהוא עצם החשמאל והמורה על חי יסודות הקדש ותכונתם:

הנתיב ה"טו:

נקרא שכל מעמיד ונקרא כן מפני שהוא מעמיר עצום הבריאה בערפלי שחור ובעלי העין אמרו כי הוא הערפל וחרו וערפל חתולתו:

הנתיב הי"ו:

נקרא שכל נצחי ונקרא כן מפני שהוא עוזן הנכבד שאין כבוד למטה הימנה כמו שהוא וזוא הנק' גן עזן המוכן לחסידים:

הנתיב הי"ז:

נקרא שכל הורגש וזוא מוכן לחסיד האמונה להתלבשא בו ברוח קדושה וזוא נקרא יסוד החפ' במעמד העליונים:

Der 18. Weg.

Heißt der Verstand das Haus der Strömung ^{*)}, und mitten aus seinen Forschungen ^{*)} ziehen Geheimniß und Räthsel, die da wohnen in seinem Schatten, und die da anhängen der Forschung seiner Wesenheit aus der Ursache der Ursachen.

Der 19. Weg.

Heißt der Verstand des Geheimnisses aller geistigen Wirkungen, und heißt also wegen der Strömung, die sich in ihn ergießt aus dem obersten Reich ^{*)} und der erhabenen Herrlichkeit.

Der 20. Weg.

Heißt der Verstand des Wohlgefallens ^{*)}, und heißt also weil er ist die Zurechtung alles und jedes Geschaffenen ^{*)}; und durch diesen Verstand wird kund alles Seyn der ursprünglichen Weisheit.

Der 21. Weg.

Heißt der Verstand des Verlangens des Gesuchten ^{*)}, und heißt also weil er empfängt die Strömung der Gottheit ^{*)}, um auszuströmen von ihrem Segen ^{*)} auf Alles und Jedes, das vorhanden ist.

Der 22. Weg.

Heißt der gewisse ^{*)} Verstand, und heißt also weil in ihm sich mehren die geistigen Kräfte, um nahe zu seyn Allen die in ihrem Schatten wohnen.

Der 23. Weg.

Heißt der beständige Verstand, und heißt also weil er ist die Kraft des Bestandes für alle Zahlen ^{*)}.

Der 24. Weg.

Heißt der bildende Verstand, und heißt also weil er Bildung gibt allen Gebilden,

הנתיב הי"ח:

נקרא שכל בית השפע ומחוך חקירותו מושנים רז וחידה המתלוננים בצלו וחדקים בחקירת ממשותו מעלת העלות:

הנתיב הי"ט:

נקרא שכל סוד הפעולות הרוחניות בולם ונק' כן מפני השפע המתפשט בו מן הברכת העליונה והכבוד המעולה:

הנתיב ה"ך:

נקרא שכל הרצון ונק' כן מפני שהוא חכונת כל היצורים כולם ובזה השכל יודע כל מציאות החכמה הקדומה:

הנתיב הכ"א:

נקרא שכל החפץ המבוקש ונק' כן מפני שהוא מקבל שפע האלחות כדי להשפיע מברכתו לכל הנמצאים כולם:

הנתיב הכ"ב:

נקרא שכל נאמן ונקרא כן מפני שבו מתרבים כחות הרוחניים כדי להיותם קרובים לכל המתלוננים בצלם:

הנתיב הכ"ג:

נקרא שכל קיים ונקרא כן מפני שהוא כח קיום לכל הספירות:

הנתיב הכ"ד:

נקרא שכל רמיוני ונקרא כן מפני

welche geschaffen sind in ihren Bildungen, gemäß ihrer Zierlichkeit.

Der 25. Weg.

Heißt der Versuchungsverstand, und heißt also weil er die ursprüngliche Versuchung ist, womit der Schöpfer (gebenedeyt sey er!) alle Fromme versucht.

Der 26. Weg.

Heißt der erneuernde Verstand, und heißt also weil durch ihn der Heilige *) (gebenedeyt sey er!) erneuert alles Neue, welches erneuert worden ist in der Schöpfung der Welt **).

Der 27. Weg.

Heißt der sinnliche Verstand *), und heißt also weil aus ihm erschaffen ist der Verstand alles Erschaffenen unter dem obern Kreis ^{b)} und ihre Sinne *).

Der 28. Weg.

Heißt der natürliche Verstand, und heißt also weil durch ihn vollendet worden die Natur alles dessen das vorhanden ist unter dem Kreis der Sonne in der Vollendung.

Der 29. Weg.

Heißt der leibliche Verstand, und heißt also weil er gestaltet allen Leib, welcher geleibt wird unter der Zurichtung aller Kreise in ihrem Wachsthum.

Der 30. Weg.

Heißt der sammelnde Verstand *), und heißt also weil durch ihn sammeln die Himmelskundigen *) mittelst ihrer Urtheile von den Sternen und Himmelszeichen [†]) ihre Betrachtungen, die Vollkommenheiten ihrer Wissenschaft, nach den Kavern [‡]) ihrer Umwälzung.

שהוא נוחן דמות לכל הרמיונים אשר נברא ברמיונם ראויה לצביונם:

הנתיב הכה

נקרא שכל נסיוני ונקרא כן מפני שהוא הנסיון הקרמון אשר בו מנסח הבורא ית' לכל החסידים:

הנתיב הכו:

נקרא שכל מחודש ונקרא כן מפני שבו מחודש הקבה לכל החרשים שהם מתחדשים בבריאת עולם:

הנתיב הכז:

נקרא שכל מורגש ונקרא כן מפני שממנו נברא שכל כל נברא מתחת גלגל העליון והרגשותם:

הנתיב הכח:

נקרא שכל מוטבע ונקרא כן מפני שבו נשלם טבע כל נמצא מתחת גלגל החמה בשלימות:

הנתיב הכט:

נקרא שכל מוגשם ונקרא כן מפני שהוא מתאר כל גשם אשר יתגשם תחת תכונת כל הגלגלים בגידולם:

הנתיב הל:

נקרא שכל כללי ונקרא כן מפני שבו כוללים חוברי שמים במשפטיהם הנוכבים והמזלות עיונם תשלומי ידיעתם באופני גלגולם:

Der 31. Weg.

Heißt der immerwährende Verstand; und warum heißt er also? weil er leitet den Gang der Sonne und desmonds nach dem Weg ihrer Zurichtung, ein jegliches in dem Kreise, der ihm angemessen ist.

Der 32. Weg.

Heißt der dienstbare ^{h)} Verstand, und heißt also weil er ist ein Ordner aller Dienenden im Werke ^{l)} der sieben Planeten nach ihrer Schaar ^{k)}.

הנתיב הלא:

נקרא שכל תמיד ולמה נקרא כן מפני שהוא מנהיג מחלך השמש והלבנה דרך תכונתם כל אחר ואחר בגלגל הראוי לו:

הנתיב הלב:

נקרא שכל נעבד ונקרא כן מפני שהוא מחוקן לכל המשתמשים בעבודת שבעה נוכבי לכת לחבלם:

Das Buch Jezira.

1. Capitel. 1. Abschnitt.

In zweyunddreßsig wunderbaren Wegen der Weisheit zeichnete ^{a)} Jah Jehova Zebaoth, der Gott Israels, der lebendige Gott, und König der Welt, Gott barmherzig und gnädig, hoch und erhaben, der da ewig wohnet, hoch und heilig sein Name ^{b)}, durch drey Sepharim: durch Sepher (oder Sopher) und Sepher (oder Sopher) und Sipur (Zahlen: durch Zahl, und Zähler, und Gezähltes) ^{c)}.

2. Abschnitt.

Zehn Zahlen ^{d)} ohne was ^{e)}, zweyundzwanzig Buchstaben des Grundes, drey Mütter, und sieben doppelte, und zwölf einfache ^{f)}.

3. Abschnitt.

Zehn Zahlen ohne was, die Zahl von zehn Fingern, fünf gegenüber fünfen, und der Bund des Einigen ^{g)} bestellet in der Mitte, durch das Wort der Zunge, und durch das Wort der Blöße ^{h)}.

ספר יצירה:

פרק א' משנה א':

בשלישים ושתיים נתיבות פליאורת חכמה חקק יה יהוה צבאות אלהי ישראל אלהים חיים וסלך עולם אל רחום וחנן רם ונשא שוכן עד מרום וקרוש שמו בשלשה ספרים בספר וספר וסיפור:

משנה ב':

עשר ספירות בלימה עשרים ושתיים אותיות יסוד שלש אמות ושבע כפולות ושתיים עשרה פשוטות:

משנה ג':

עשר ספירות בלימה מספר עשר אצבעות חמש כנגד חמש וכרית יחד מכוונת באמצע במלת לשון ובמלת המעור:

4. Abschnitt.

Zehn Zahlen ohne was, zehn und nicht neun, zehn und nicht elf; verstehe mit Weisheit, und sey weise mit Verstand; prüfe in ihnen, und forsche aus ihnen, und stelle das Ding in seine Reinheit¹⁾, und bringe wieder den Bildner²⁾ auf seine Stätte.

5. Abschnitt.

Zehn Zahlen ohne was, ihre Maaße¹⁾ zehn, deren keine Grenze²⁾ ist; Tiefe des Anfangs, und Tiefe des Endes³⁾; Tiefe des Guten, und Tiefe des Bösen⁴⁾; Tiefe der Höhe, und Tiefe drunten; Tiefe des Aufgangs, und Tiefe des Niedergangs; Tiefe der Mitternacht, und Tiefe des Mittags; ein einiger Herr, Gott⁵⁾, ein beständiger⁶⁾ König, herrscht über sie alle, aus seiner heiligen Wohnung, und bis in die ewigen Ewigkeiten.

6. Abschnitt.

Zehn Zahlen ohne was, ihr Ansehen wie der Schein des Blizes¹⁾, und ihr Ziel²⁾ daß sie kein Ende haben, sein Wort in ihnen mit laufen hin und her, und auf seine Rede jagen sie wie ein Sturmwind, und vor seinem Throne beten sie an.

7. Abschnitt.

Zehn Zahlen ohne was; füge ihr Ende zu ihrem Anfang, wie eine Flamme verbunden mit der Kohle. Denn der Herr ist einig und hat keinen Zweyten, und vor dem Eins was zähltest du?

8. Abschnitt.

Zehn Zahlen ohne was; verschleuß deinen Mund, daß er nicht rede, und dein Herz, daß es nicht denke, und so dein Herz entläuft, kehre wieder zur Stelle; denn darum heißt es¹⁾: laufend hin und her; und um deswillen²⁾ ist der Bund gemacht.

משנה ד'

עשר ספירות בלימה עשר ולא תשר
עשר ולא אחת עשרה הבן בחכמה וחכם
בנינה בחן בהם וחקור מהם והעמד
דבר על בוריו וחשב יוצר על מכוננו:

משנה ה'

עשר ספירות בלימה מרתן עשר שאין
לחם סוף עומק ראשית ועומק אחרית
עומק טוב ועומק רע עומק רום ועומק
תחת עומק מזרח ועומק מערב עומק
צפון ועומק דרום ארון יחיד אל מלך
נאמן מושל בכלום ממעון קרשו ועד
עדי ער:

משנה ו'

עשר ספירות בלימה צפייתן כמראת
חבזק ותכליתן אין להן קץ דברו בהן
ברצוא ושוב ולאמרו כסופה ירדפו ולפני
כסאו הם משתחווים:

משנה ז'

עשר ספירות בלימה נעוץ סופן
בתחילתן כשלהבת קשורה בגחלת
שארון יחיד ואין לו שני ולפני אחד מה
אתה סופר:

משנה ח'

עשר ספירות בלימה בלום פיך
מלדבר ולבך מלהרהר ואם רץ לבך
שוב למקום שלך נאמר רצוא ושוב
ועל דבר זה נכרת ברית:

9. und 10. Abschnitt 7).

Zehn Zahlen ohne was; Eins ^{a)}): der Geist des lebendigen Gottes, gebenedeyet und abermal gebenedeyet sey sein Name! der da lebet in die Ewigkeiten; Stimme und Geist und Wort ^{b)}), und dieß ist der heilige Geist.

Zwey: Geist aus Geist; er zeichnete und hieb damit ^{c)} zweyundzwanzig Buchstaben des Grundes ^{d)}), drey Mütter, und sieben Doppelte, und zwölf Einfache, und Ein Geist aus ihnen ^{e)}). Drey: Wasser aus Geist; er zeichnete und hieb mit ihnen ^{b)} das Wüst und leer, Schlamm und Thon, zeichnete sie nach Art eines Beets, hieb sie nach Art einer Mauer, deckte sie nach Art eines Pflasters. Vier: Feuer aus Wasser; er zeichnete und hieb damit den Thron der Herrlichkeit, und die Räder, und die Seraphim, und die heiligen Thiere, und die dienstbaren Engel ^{f)}); und aus ihnen dreyen ^{d)} gründete er seine Wohnung; wie gesagt ist ^{e)}): Er macht seine Engel Geister ^{f)}), und seine Diener Feuerflammen.

11. Abschnitt.

Fünf: drey Buchstaben aus den einfachen; er siegelte Geist auf die drey, und hestete sie in seinen großen Namen: ירר ^{a)}); und versiegelte mit ihnen sechs Enden: wandte sich aufwärts und versiegelte es ^{b)} mit ירר. Sechs: er versiegelte drunten, wandte sich abwärts und versiegelte es mit ירר. Sieben: er versiegelte den Ausgang, wandte sich vorwärts und versiegelte ihn mit ירר. Acht: er versiegelte den Niedergang, wandte sich rückwärts und versiegelte ihn mit ירר. Neun: er versiegelte den Mittag, und wandte sich zu seiner Rechten, und versiegelte ihn mit ירר. Zehn: er versiegelte die Mitternacht, und wandte sich zu seiner Linken, und versiegelte sie mit ירר.

משנה ט' ו':

עשר ספירות בלימה אחת רוח אלהים
חיים ברוך ומבורך שמו של חי העולמים
קול ורוח ודבור וזה רוח הקדוש:

שתים רוח מרוח חקק וחצב בה
עשרים ושתיים אותיות יסוד שלש אמות
ושבעה כפולות ושנים עשר פשוטות
ורוח אחת מתן שלש מים מרוח חקק
וחצב בחן תהו ובהו רפש וטיט חקקן
כמין ערוגה חציבן כמין חומה סנכס כמין
מעזיבה ארבע אש ממים חקק וחצב בה
כסא חכבור ואופנים ושרפים וחיות
הקדש ומלאכי השרת ומשלשחן יסוד
מעונו שנאמר עשה מלאכיו ורוחור
משרתיו אש לוהט:

משנה י"א:

חמש שלש אותיות מן הפשוטות חתם
רוח בער שלש וקבען בשמו הגדול יהו
וחתם בהם שש קצוות פנה למעלה
וחתמו ביהו שש חתם תחת פנה למטה
וחתמו ביהו שבע חתם מזרח פנה לפני
וחתמו ביהו שמנה חתם מערב פנה
לאחריו וחתמו בהוי תשע חתם דרום
ופנה לימינו וחתמו ביהו עשר חתם צפון
ופנה לשמאלו וחתמו בוהי:

12. Abschnitt.

Das sub zehn Zahlen ohne was: Ein Geist des lebendigen Gottes, und Geist, Wasser und Feuer, und Höhe droben und Unten, Aufgang und Niedergang, Mitternacht und Mittag).

Ende des 1. Capitels.

2. Capitel. 1. Abschnitt.

Zweyundzwanzig Buchstaben des Grundes ¹⁾, drey Mütter, sieben doppelte, und zwölf einfache; die drey Mütter וּמָא, לְהָ עֵרֶב, וְהָ עֵרֶב (die Schale ²⁾ der Reinheit ³⁾ und die Schale der Schuld, und die Zunge der Sägung ⁴⁾ schwankend ⁵⁾ zwischen beyden.

2. Abschnitt.

Zweyundzwanzig Buchstaben; er zeichnete sie, hieb sie, wog sie, und wechselte sie, verschmelzte ¹⁾ sie, bildete durch sie die Seele alles Gebildeten, und die Seele Alles das gebildet werden sollte.

3. Abschnitt.

Zweyundzwanzig Buchstaben des Grundes ¹⁾, gezeichnet in die ²⁾ Stimme, gehauen in den ³⁾ Geist, geheftet in den Mund an fünf Orte: וּמָא, בּוּרְךָ, גִּיכָּךְ, רַמְלָכָה, וְשִׁרְךָ.

4. Abschnitt.

Zweyundzwanzig Buchstaben des Grundes, geheftet im Kreis ¹⁾ an 231 Pforten ²⁾, und es drehet sich der Kreis vorwärts und rückwärts; und dieß ist des Zeichen: im Guten nichts über וּבָרַךְ, und im Bösen nichts unter וּבָרַךְ ³⁾. Goldgestalt ⁴⁾ wog er sie und wechselte sie: א mit ihnen allen und sie alle mit א, ב mit ihnen allen und sie alle mit ב; וּבָרַךְ es drehet sich die Wende ⁵⁾; so findet sich, daß alles Gebildete und alles Gesprochene hervorgeht durch Einen Namen ⁶⁾.

משנה יב:

אלו עשר ספירות בלימה אחת רוח אלהים חיים ורוח מים ואש ורום מעלה ותחת מזרח ומערב צפון ודרום:

סליק פרקא א':

פרק שני משנה א':

עשרים ושתים אותיות יסוד שלש אמות שבע כפולות ושנים עשר פשוטות שלש אמות אמש יסודן כף זכות וכף חובה ולשון חק מכריע בינתיים:

משנה ב':

עשרים ושתים אותיות חקקן הצבן שקלן והמיון צרפן צר בתם נפש כל היצור ונפש כל העתיד לצוד:

משנה ג':

עשרים ושתים אותיות יסוד חקוקות בקול חצובות ברוח קבועות כפה בחמש מקומות אחתע בוסף גיכך רמלנת זוסשרף

משנה ד':

עשרים ושתים אותיות יסוד קבועות בגלגל ברלא שעדים וחוזר הגלגל פנים ואחור וזה סימן לרבר אין בטובה למעלה מענג ואין ברעה למטה מנגע: כיצר שקלן והמיון אלף עם כולם וכולם עם אלף בית עם כולם וכולם עם בית וחזרת חלילה נמצא כל היצור וכל הרבור יוצא בשם אחר:

5. Abschnitt.

Er bildete aus dem Leeren das Feste¹⁾, und machte das Nichts zum Seyn, und hieb große Säulen aus Luft²⁾, so nicht zu greifen ist; und dieß ist das Zeichen: schauend und rebend³⁾ machte er alles Gebilde und alle Worte⁴⁾ durch Einen Namen; und des Zeichen sind ihre zweyundzwanzig Zahlen und Ein Leib.

Ende des 2. Capitels.

3. Capitel. 1. Abschnitt.

Drey Mütter אמן, ihr Grund die Schale der Schuld und die Schale der Keinheit, und die Zunge der Sägung schwankend zwischen beyden⁵⁾.

2. Abschnitt.

Drey Mütter אמן, ein großes Geheimniß, wunderbar und verborgen, und versiegelt mit sechs Ringen⁶⁾; und daraus gehen hervor Feuer und Wasser⁷⁾, und theilen sich in Mann und Weib⁸⁾. Drey Mütter, אמן ihr Grund⁹⁾, und aus ihnen sind geboren die Väter¹⁰⁾, aus denen erschaffen ist das All.

3. Abschnitt.

Drey Mütter אמן in der Welt¹⁾: Luft, Wasser, Feuer; die Himmel sind geschaffen anfangs aus Feuer, und die Erde ist geschaffen aus Wasser, und die Luft schwankt²⁾ zwischen dem Feuer und dem Wasser.

4. Abschnitt.

Drey Mütter אמן im Jahr: Feuer, und Wasser, und Geist. Die Wärme ist geschaffen aus Feuer, die Kälte aus Wasser, und das Gemäßigte³⁾ aus Geist, so zwischen beyden schwankt. Drey Mütter אמן in der Seele⁴⁾: Feuer, Wasser und Geist. Das

משנה ה'ו

יצר מחורו ממש ועשה אינו ישנו וחצב עמורים גדולים מאויר שאינו צממש וזה סימן צופה ומימר עושה כל ידעור ואת כל הרברים בשם אחד וסימן לדבר עשרים ושתים מניינם וגוף אחד;

סליק פרקא הננינא

פרק ג' משנה א'ו

שלש אמות אמש יסודן כף חובה וכן זכות ולשון חק מכריע בנתיים;

משנה ב'ו

שלש אמות אמש סוד גדול מופלא ומכוסה וחותם בשש סבעות וממנו יוצאים אש ומים ומתחלקים זכר ונקבה שלש אמורת אמש יסודן ומחן נולדו אבות שמחם נברא הכל;

משנה ג'ו

שלש אמות אמש בעולם אויר מים אש שמים נבראו תחלה מאש וארץ נבראת ממים והאויר מכריע בין האש ובין המים;

משנה ד'ו

שלש אמות אמש בשנה אש ומים ירח ויום נברא מאש קור ממים ורוח מרוח מכריע בנתיים; שלש אמות אמש בגמט אש מים ורוח ראש נברא

Haupt ist geschaffen aus Feuer, und der Bauch ist geschaffen aus Wasser, und der Leib ist geschaffen aus Geist¹⁾, so zwischen Beiden schwankt.

5. Abschnitt.

Drey Mütter **אמן**; er zeichnete sie, und blieb sie, und verschmelzte sie, und versiegelte mit ihnen die drey Mütter in der Welt, und die drey Mütter im Jahr, und die drey Mütter in der Seele, Mann und Weib.

Er machte zum König den Buchstaben **א** im Geist, und band ihm die Krone um, und verschmelzte sie Eins mit dem Andern²⁾, und versiegelte mit ihnen die Luft in der Welt, das Leben im Odem³⁾, und den Leib in der Seele⁴⁾, den Mann⁵⁾ mit **אמן**, und das Weib⁶⁾ mit **אמן**. Er machte zum König das **ו** im Wasser, und band ihm die Krone um, verschmelzte sie Eins mit dem Andern, und versiegelte die Erde in der Welt, und die Kälte im Jahr, und den Bauch in der Seele, Mann und Weib, den Mann mit **אמן**, und das Weib mit **אמן**. Er machte zum König das **ו** im Feuer, und band ihm die Krone um, und verschmelzte sie Eins mit dem Andern, und versiegelte mit ihm die Himmel in der obern Welt, und die Wärme im Jahr, das Haupt in der Seele, Mann und Weib⁷⁾.

Ende des Capitels.

4. Capitel 1. Abschnitt.

Sieben Doppelte: **בני כסרה**, gewöhnt an **zwo Zungen**; **leben**, und **Friede**, und **Weisheit**, und **Reichthum**, **Gnade**, und **Same**, und **Herrschaft**¹⁾; und sind gewöhnt an **zwo Zungen**, **חח'**, **רר'**, **סס**, **פכ'**, **דד'**, **גג'**, **ככ'**, nach Gestalt des Weichen und Harten, nach Gestalt des Starcken und Schwachen. Doppelte, weil sie Wechselungen sind: der Wech-

מאש ובמן נברא ממים וגויה נברא מרוח מכרע בינתים:

משנה ה':

שלוש אמות אמש חקקן וחצבן וצרפן וחתם בהן שלש אמות בעולם ושלש אמות בשנה ושלש אמות בגנפש זכר ונקבה:

המליך אורח אלף ברוח וקשר לו כתר וצרפן זה עם זה וחתם בהן אורח בעולם היה בגשמה וגויה בגנפש זכר באמש ונקבה באשם: המליך מס במים וקשר לו כתר צרפן זה עם זה וחתם ארץ בעולם וקור בשנה ובמן בגנפש זכר ונקבה זכר במאש ונקבה במשא: המליך שין באש וקשר לו כתר וצרפן זו עם זו וחתם בו שמים בעולם העליון וחום בשנה ראש בגנפש זכר ונקבה:

סליק פרקא:

פרק ר' משנה א':

שבע כפולות בגר כפולות מתנהגות בשתי לשונות חיים ושלוה וחכמה ועושר חן וזרע וממשלה ומתנהגות בשתי לשונות בבי גבי דר' ככ' פפי רר' תת' תבנית רך וקשה תבנית גביר וחלש כפולות שהן חמורות

fel des Lebens ist der Tod, der Wechsel des Friedens das Uebel, der Wechsel der Weisheit die Thorheit, der Wechsel des Reichthums die Armuth, der Wechsel der Gnade die Häßlichkeit ^{*)}, der Wechsel des Samens die Verwüstung ^{*)}, der Wechsel der Herrschaft die Knechtschaft ^{*)}.

2. Abschnitt.

Sieben Doppelte כמרר בנר gegen sieben Enden; von ihnen sechs Enden: oben und unten, Aufgang und Niedergang, Mitternacht und Mittag; und der Palast des Heiligthums ^{*)} in der Mitte, und er trägt sie alle.

3. Abschnitt.

Sieben Doppelte כמרר; er zeichnete sie, und hieb sie, und verschmelzte sie, und bildete mit ihnen die Sterne ^{*)} in der Welt, und die Tage im Jahr, und die Pforten in der Seele; und aus ihnen zeichnete er sieben Westen ^{b)}, und sieben Erden ^{c)}, und sieben Sabbathe ^{d)}; derhalben er liebet das Siebente unter allen Himmeln.

4. Abschnitt.

Zween Buchstaben bauen zwey Häuser, drey bauen sechs Häuser, vier bauen vierundzwanzig Häuser, fünf bauen hundert und zwanzig Häuser, sechs bauen siebenhundert und zwanzig Häuser ^{e)}; und von dannen und weiter geh aus, und denke was der Mund nicht reden und das Ohr nicht hören kann ^{f)}. Und dieß sind die sieben Sterne in der Welt: Sonne, Venus, Merkur, Mond, Saturn, Jupiter, Mars ^{g)}. Und dieß sind die Tage im Jahr: die sieben Tage der Schöpfung ^{h)}. Und die sieben Pforten in der Seele: zwey Augen, zwey Ohren, und der Mund, und

תמותת חיים מות תמורת שלום וע תמורת חכמה אולת תמורת עושר עוני תמורת חן כיעור תמורת זרע שממה תמורת ממשלה עברות:

משנה ב':

שבע כפולות בנר כפרת כנגר שבע קצוות מהן שש קצוות מעלה ומטה מזרח ומערב צפון ודרום והיכל הקרש באמצע והוא נושא את כולן:

משנה ג':

שבע כפולות בנר כפרת חקקן וחצבן וצהפן וצר בהם כוכבים בעולם וימים בשנה ושערים בנפש ומחן חקק שבעה יקיעים ושבע ארמות ושבע שבתות לפיכך חובב שביעי חחת כל השמים:

משנה ד':

שתי אותיות בונות שתי בתים שלשה בונות ששה בתים ארבעה בונות ארבע ועשרים בתים חמש בונות מאה ועשרים בתים שש בונות שבע מאות ועשרים בתים מכאן ואילך צא וחשוב מה שאין הפה יכולה לדבר ואין האוזן יכולה לשמוע: ואלו הן כוכבים בעולם שבעה חמה נוגה כוכב לבנה שבתאי צדק מאדים ואלו הן ימים בשנה שבעה ימי בראשית ושבעה שערים בנפש שתי עינים שתי אזנים והפה

zwey-Defenböcher. Und mit ihnen *) sind
gezeichnet die sieben Westen, und die sieben
Erden, und die sieben Stunden *); verhalten
ben er lieb hat das Siebente in allem Vor-
nehmen unter dem Himmel.

Ende des Capitels.

5. Capitel. 1. Abschnitt.

Die Maasse *) des zwölf Einfachen *)
px so lx; ihr Grund Gesicht, Gehör, Ge-
ruch, Reden, Essen, Benschlaf **), Arbeit,
Wandeln, Zorn, Lachen, Nachdenken,
Schlaf. Ihre Maasse zwölf Grenzen an
den Durchmesser *): die Grenze Nordost,
die Grenze Südost, die Grenze Osten oben,
die Grenze Osten unten, die Grenze Norden
oben, die Grenze Norden unten, die Grenze
Südwest, die Grenze Nordwest, die Grenze
Westen oben, die Grenze Westen unten,
die Grenze Süden oben, die Grenze Süden
unten. Und sie dehnen sich aus und gehen
fort bis in die ewigen Ewigkeiten *), und
sind die Arme der Welt.

2. Abschnitt.

Zwölf Einfache *) cx so lx, er
zeichnete sie, und verschmelzte sie, und bil-
dete mit ihnen die zwölf Gestirne in der
Welt *); das Zeichen *): טשח מאב סעק גדר.
Und dieß sind die zwölf Monate im Jahr *):
Nisan, Ijar, Sivan, Ihamuz, Abh, Elul,
Tisri, Marchesvan, Chislev, Tebeth, Sche-
bat, Abar. Und dieß sind die zwölf An-
führer in der Seele: zwo Hände, zween
Füße, zwo Nieren, Milz, Leber, Galle,
L. Magen . . .). Er machte sie nach Art
einer Landschaft *), und rüstete *) sie nach
Art eines Kriegs, und auch Eins gegen das
Andre machte Gott. Drey Mütter, welche
sind drey Väter, von denen ausgeht Feuer

ושני נקבי האף זבתן נחקקו שבעה
רקיעים ושבע ארצות ושבע שעות
לפיכך חבב שביעי לכל חפץ תחת
השמים:

סליק פרקא:

פרק ה' משנה א':

מרתן שתיים עשרה פשוטות הוא
חטי לן סע צק יסודן ראייה שמיעה ריחה
שיחה לעיטה תשמיש מעשה הלוך רגז
שחוק הרהור שינה מרתן שתיים עשרה
גבולים באלכסונון גבול מזרחית צפונית
גבול מזרחית דרומית גבול מזרחית
רומית גבול מזרחית תחתית גבול צפונית
רומית גבול צפונית תחתית גבול מערבית
דרומית גבול מערבית צפונית גבול
מערבית רומית גבול מערבית תחתית
גבול דרומית רומית גבול דרומית תחתית
ומרחיבן והולכין עד עדי עד והם זרועות
עולם:

משנה ב':

שתיים עשרה פשוטות הוא חטי לן
סע צק חקקן וצרפן וצר בהם שנים
עשר מזלות בעולם סימן טשת מאב
סעק גדר ואלו הן שנים עשר חדשים
בשנה ניסן אייר סיון תמוז אב אלול
תשרי מרחשון כסלו טבת שבט אדר
ואלו הן שנים עשר מנהיגין בנפש
שתי ידים ושתי רגלים שתי כליות
מחול כבר מרח מסס קיבה קרקבן
עשאן כמין מדינה וערכן כמין מלחמה וגם
את זה לעומת זה עשה האלהים: שלש

und Geist und Wasser. Drey Mütter, und sieben Doppelte, und zwölf Einfache.

3. Abschnitt.

Dies sind die zweyundzwanzig Buchstaben, womit gegründet hat der Heilige, gebenedeyt sey er! Jah Jehovah Zebaoth, der lebendige Gott, der Gott Israels, hoch und erhaben, der da ewig wohnet, und desß Name heilig ist, erhöhet und heilig ist er ^{*)}.

Ende des Capitels.

6. Capitel. 1. Abschnitt.

Drey Väter und ihre Geschlechter, und sieben Zwinger und ihre Heere ^{*)}, und zwölf Grenzen der Durchmesser ^{*)}. Und der Beweis der Sache ^{*)}: treue Zeugen sind die Welt, das Jahr, die Seele. Die Sägung der Zwölf und der Sieben und der Drey, und ihr Amt ^{*)} über den Drachen ^{b)}, und den Kreis, und das Herz. Drey: Feuer und Wasser und Geist; das Feuer oben, das Wasser unten, und der Geist der Sägung schwänkend zwischen beyden. Und das Zeichen der Sache: das Feuer trägt das Wasser, κ schweigt, ψ zischt, das λ der Sägung schwankt zwischen beyden.

2. Abschnitt.

Der Drache in der Welt ist wie ein König auf seinem Thron; der Kreis im Jahr wie ein König in der Landschaft ^{*)}; das Herz in der Seele wie ein König im Krieg ^{*)}. Auch hat in allem Geschäfte Gott Eins gegen das Andre gemacht: Gutes gegen Böses; Gutes aus Gutem, Böses aus Bösem; das Gute prüft das Böse, und das Böse prüft das Gute; Gutes ist behalten den Guten, und Böses ist behalten den Bösen.

אמת שחם שלשה אבות שמהם יצא
אש ורוח ומים: שלש אמות ושבע
בפלות ושנים עשר פשוטות:

משנה ג':

אלו כב אותיות שבהם יסר הקב"ה
יה יהוה צבאות אלהים ודיים אלהי
ישראל רם ונשא שוכן עד וקדוש
שמו מרום וקדוש הוא:
סליק פרקא:

פרק ה' משנה א':

שלשה אבות ותולדותיהן תשבעדה
כובשין וצבאותיהן ושנים עשר גבולי
אלכסונין וראיה לדבר עדים נאמנים
עולם שנה נפש חק שנים עשר
תשבעדה ושלשה ופקידן בתלי וגלגל
ולב שלשה אש ומים ורוח אש למעלה
מים למטה ורוח חק מכריע בנתיים
וסימן לדבר האש נושא את המים
מם רוממת שין שורקרת אלף חוק
מכריע בנתיים:

משנה ב':

תלי בעולם כמלך על כסאו גלגל
בשנה כמלך במדינה לב בנפש כמלך
במלחמה גם את כל חפץ זה לעומת
זה עשה אלהים טוב לעומת רע טוב
מטוב ורע מרע הטוב מבחן את הרע
ורע מבחן את הטוב טובה שמורה
לטובים ורעה שמורה לרעים:

3. Abschnitt.

Drey sind Eins, das steht allein ¹⁾; Sieben sind getheilt, Drey gegenüber von Dreyen, und die Sägung schwankt zwischen ihnen ²⁾. Zwölf stehen im Krieg: drey Freunde, drey Feinde; drey machen lebendig, drey tödten. Die drey Freunde sind das Herz, und die Ohren, und der Mund; die drey Feinde die Leber, die Galle und die Zunge; und Gott ein beständiger König herrscht über sie Alle: Einer über Drey ³⁾, Drey über Sieben, Sieben über Zwölf, und sie Alle hängen zusammen Eins mit dem Andern.

4. Abschnitt.

Und nachdem Abraham unser Vater ¹⁾ geschauet hatte, und betrachtet und gesehen, und gezeichnet und gehauen, und es erlangt hatte: offenbarte sich ihm der Herr des Alls, und nannte ihn seinen Freund ²⁾, und ward ein Bund gemacht mit ihm und seinem Samen; und er glaubte an den Herrn, und ward ihm zur Gerechtigkeit gerechnet. Er machte mit ihm einen Bund zwischen den zehn Zehen seiner Füße, und das ist die Beschneidung, und zwischen den zehn Fingern seiner Hände, und das ist die Zunge; und band die zweyundzwanzig Buchstaben an seine Zunge, und entdeckte ihm ihren Grund ³⁾. Er zog sie ⁴⁾ mit Wasser, zündete sie an mit Feuer, erregte sie mit Geist, verbrannte sie mit Sieben, goß sie aus mit den zwölf Gestirnen ⁵⁾.

Ende des Capitels und des Buchs
Tegira.

משנה ג':

שלוש אחד לברו עומר שבעה חלוקין
שלושה מול שלושה וחק מכריע בנתיים
שנים עשר עומרים במלחמה שלושה
אוהבים שלושה שונאים שלושה מחיים
שלושה ממיתים שלושה אוהבים הלב
והאזנים וחפה שלושה שונאים הכבר
המרה והלשון ואל מלך נאמן מושל
בכולן אחד על גבי שלושה שלושה
על גבי שבעה שבעה על גבי שנים
עשר וכולן ארוקין זה בזה:

משנה ד':

וכיון שצפה אברהם אבינו והביט
וראה וחקק וחצב עלתה בירו נגלה
עליו ארון הכל וקראו אוהבו ונכרת
ברית לו ולזרעו והאמין בה' ויחשבה
לו צדקה כרת לו ברית בין עשר
אצבעות רגליו והיא המילה ובין עשר
אצבעות ידיו והיא הלשון וקשר
עשרים ושתים אותיות בלשונו וגלה
לו את יסודן משכן במים רלמן באש
רעשן ברוח בעין בשבע נתכן בשנים
עשר מזלת:

מליק פראק וסליק סבר יצירה:

Numerkungen.

Zu den 32 Wegen.

1. Weg. a) Auch: verborgene, od. wunderbare.
b) Dieß ist die oberste aller Sefhiren. Ueber sie und die zehn Sefhiroth überhaupt ist die bereits angeführte Abhandlung in der 4. Sammlung der Blätter für höhere Wahrheit nachzusehen. In den drey ersten Wegen oder Sefhiren wird man die drey Hypostasen der Gottheit nicht verkennen.
c) Ob. das Licht des ursprünglichen Verständnisses, auch: ursprüngliche verständliche Licht. Mittangel nimmt h activ: lumen dans intelligere primordialitatem.
d) Den Ausdruck $\text{לֹא יָכוֹן לִבְרִיתָא עֲלֵי אֱלֹהִים}$ erklärt Mittangel S. 52: Non posse stare super aliquare, Hebraeis est rem assequi non posse.
2. Weg. e) Mitt. quae anper omne caput est exaltata, als läse er: $\text{לֵב לֵב וְאֵלֹהִים}$ oder $\text{לֵב לֵב וְאֵלֹהִים}$.
3. Weg. f) Eigentlich: Weisheit des Ursprungs, Anfangs; חָכְמָה scheint ein Substantivum zu seyn, sonst חָכְמָה , prioritas, die Vorwelt u. s. w. Vg. den Plural חָכְמָה Richt. 5, 21. Außerdem wäre es Bahul: die erstgemachte, erstgeborene, oder (kiddumah) orientalis. S. ferner zum 27. und 32. Weg.
g) Auch: Glaube. Wie Mitt. in Uebereinstimmung mit R. Abraham b. D. die Worte אֱמוּנָה gegen ihre Stellung artifex fidei übersetzen kann, ist um so weniger zu bezweifeln, da sie aus Jesaj. 25, 1 genommen sind, wo sie fidelitas (et) firmitas, i. e. firmissima fides bedeuten.
4. Weg. h) Auch: befestigte, festgestellte, gleichsam grundsätzliche. Die Rabbinen gebrauchen das Wort בְּרִית insgemein für ligere, affigere, infigere, constituere, determinare. Im Hebräischen ist die Bedeutung bedecken, betrügen, rauben vorherrschend, daher בְּרִית Helm, als Kopfbedeckung. Mitt. gibts: intelligentia mentalis seu receptacularis, also der zielartige (Kegelförmig heißt eigentlich das lateinische Wort) oder der behältnisartige (behaltene, behaltende) Verstand, und übersetzt das Folgende: et vocatur ita eo quod in eam tanquam metam ex superioribus intelligentiis delatae, ab ea emanant omnes virtutes spirituales. R. Abraham versteht: quia omnes virtutes in eam collectae sunt et sicut in seminario quodam plantatae, wie es Mittangel vertirt; allein R. Abr. sagt: בְּרִית בְּרִית , welches sowohl heißen kann: in Behälter (Bewahrungsorte) gepflanzt, als mit Nägeln geheftet, oder vielmehr: wie eingeschlagene Nägel, genommen aus Pred. S. 12, 11, wo das erste Wort nur reinhebräisch mit w anstatt v geschrieben ist. Dieses und obiges Beispiel kann zeigen, wie nöthig eine vollständige Bibelkunde für den Leser der spätern Hebräischen oder rabbinischen Schriften ist. Wollte man jedoch בְּרִית für בְּרִית nehmen, der gepflanzte Verstand, weil der 5. Weg der gewurzelte heißt, so wäre es möglich, gleichsam als die Pflanze oder der Stamm des Sefhirenbaums. בְּרִית zu lesen, möchte eine zu sinnreiche Conjectur seyn.
i) Aud. durch die.

5. Weg. k) Intelligenz, Verstand, Erkenntniß, dritte Sefhire.
 l) Befchluß, Innern.
 m) Weisheit, zweyte Sefhire.
6. Weg. n) Auch: Fülle, Ueberfluß. Mitt. nicht getreu: *influentiae mediantia*.
7. Weg. o) Ob. Betrachtung (Nachdenken) der Wahrheiten.
8. Weg. p) Ursprüngliche Einrichtung, Festsetzung.
 q) Geheimen Quellen oder dem Innern der Größe, der vierten Sefhire.
9. Weg. r) Sefhiren.
 s) Auch: prüfet und pollret.
 t) Auch: ebnet, ordnet.
10. Weg. u) Mitt. *exaltata est super omne caput*, so daß im Texte fehlen würde *לכל ראש*.
 v) Auch: erleuchtet den Glanz.
 w) Den Engel Metatron, s. Blätter für höh. Wahrh. 4. Samml. S. 186 ff. Es kann hier hinzugefügt werden, daß wenn die dort angegebene Etymologie seines Namens irrig seyn sollte, dieser am wahrscheinlichsten aus Mediator entstanden ist (meitator mit der Nachschlagsylbe).
11. Weg. x) *ערי* heißt eigentlich Geschlecht, Sippschaft (Hebr. *ערי*, jenes ist Chaldäische Schreibart); daher Adel, Würde; sonst auch in der philosophischen Sprache schlechtthin Attribut, Proportion.
12. Weg. y) Mitt. übersetzt: *Intelligentia claritatis*; der Sinn ist gleich, *באר* aber indgemein Adjectivum, sowohl im Hebr. als Chald. und Rabbinischen, obgleich beyde Wortarten einander vertreten. *באר בארי*, liber illustris oder claritatis, heißt eins der ältesten kabalistischen Bücher.
 z) Dieses Wort bedeutet bey den Rabbinen sonst auch Art, Form, desgleichen Kreis; man hat hier absichtlich die gemeine Bedeutung beybehalten.
 a) Vision, Anschauung.
13. Weg. b) Kann so viel heißen als die wahrhaftige Vollendung, Ausgleihung; lies *tasch-lum*, substantivisch, vgl. den 30. Weg.
14. Weg. c) Intransitiv oder transitiv, scheinende oder erhellende, aufklärende.
 d) Hesek. 1, 4.
15. Weg. e) Auch: feststellende, aufrichtende.
 f) Materie.
 g) Philosophen.
 h) Hiob 38, 9.
16. Weg. i) Auch: siegreiche, dauerhafte.
17. Weg. k) Auch: empfindende, Gefühlsverstand (ästhetische). *בשר* (*hargesch*, mit zwey *Sägel*) heißt *sensus*, vom Hiphil *הרגיש*, *sentire*, *animadvertere*. Man weiß daher nicht wie Rittangel gegen diesen rabbinischen Sprachgebrauch dazu kommt, *intelligentia dispositiva* zu übersetzen, anstatt *sensitiva*, und zwar mehrmals.
 l) *בשר*, eine ungewöhnliche active Form, da es der Verbindung nach nicht Part. Hophal (*muchan*) seyn kann, wie am Ende des 16. Weges; scheint verschrieben oder verdruckt für das Chald. *בשר* (*m'caven*). Vgl. jedoch zum 27. u. 32. Weg.
 m) Schönheit, die sechste Sefhire.
 n) Also der himmlischen Schönheit.
18. Weg. o) Der Verstand worin der Ueberfluß wohnt.
 p) Geheimnissen. Es scheint *בשר* gelesen werden zu müssen, obgleich Mitt. hat: *de medio scrutationis*, als sey es ein Subst. fing. in m.
19. Weg. q) Mitt. Segen, *de benedictione altissima*, weniger kabalistisch, s. Blätter für höh. Wahrh. 4. Samml. S. 261.
20. Weg. r) Auch: Willens, Gnade.

21. Weg. a) Auch: Geformten, Gebildeten.
 t) Ob. des gesuchten Wunsches, Kleinods.
 u) Göttlichen Ueberfluß.
 v) Ob. um sie auszuströmen aus seinem oder ihrem Leich; welches nach Ann. q wahrscheinlicher wäre.
22. Weg. w) Auch: treue, beständige.
23. Weg. x) Saphiren.
26. Weg. y) Gott.
 z) Ob. erneuert wird in der ewigen Schöpfung, Schöpfung der Ewigkeit.
27. Weg. a) Nach Mittangel: erregende Verstand, Verstand der Erregung; die Wurzel מרגש hätte also hier eine andere Bedeutung als beim 17. Weg, welche auch die Hebräische ist; und מרגש könnte substantivisch (murgasch) gelesen werden, oder auch als Part. Hophal, vg. מרגש und מרגש im 28. u. 29. Weg. Denn die passiven Participien sind in dieser Schrift öfter in der Bedeutung gesetzt: ad agendum factus est. Insgemein heißt, aber מרגש (murgasch) bey den Rabbinen sinnlich oder empfindlich, sensitivum, sensible, sensu praeditum, quod sub sensum cadit, quod sensu percipitur, s. Burdorf.
- b) Gegensatz im folgenden Wege.
- c) Nach Mitt. ihre Erregung, concitatio sive motus eorum; also singularisch; allein es ist vielmehr Plural von מרגש . S. ebenfalls Burdorf.
30. Weg. d) Auch: gesammelte, Sammlungs-Verstand, der zusammenfassende oder umfassende, universale.
 e) Astrologen; der Hebr. Ausdruck ist aus Jesaj. 47, 13.
 f) Planeten und Fixsterne.
 g) Kreisen oder Arten, Verhältnissen.
32. Weg. h) Wörtlich: der zu dienen oder zu wirken gemachte. Im Hebräischen der Bibel hat das Niphal diese ins Activum übergehende Bedeutung nie, sondern heißt bedient, verehrt, gearbeitet werden; wohl aber das Hophal, ähnlich unserm Wort Bedienter für Bediensteter. Daß die passiven Participien active Bedeutung zulassen, ist bekannt; vg. Gesenius Hebr. Gramm. S. 54. Vielleicht hat deren schon vorhin bemerker häufiger Gebrauch bey unserm Schriftsteller einen mystischen Sinn. Einigemal haben wir als Poel gelesen, was eben sowohl Pual seyn kann; so im 3. Weg מרגש , und im gegenwärtigen מרגש . Die Wurzel מרגש bedeutet übrigens im Hebr. vorzugsweise dienen, im Chald. arbeiten, wirken, thun, machen. Mittangel: Intelligentia adminicularis, wovon folgende:
 i) Auch: Dienst, Arbeit, Geschäfte.
 k) Diese letzte Stelle hat darum Schwierigkeit, weil in dem nicht ganz reinen Druck bey Mittangel das vorletzte Wort undeutlich ist, ob es nämlich לכב oder לכב heißen soll; allein offenbar ist erstere Lesart die richtige: לכב כוכבי (cocafe' locheth) heißen die Wandersterne, לכב כוכבי (c. schebeth) die Fixsterne. Ferner kann לכב hier kaum etwas Anderes bedeuten als Haufe, Reihenfolge, Verbindung, Kette; denn es ist von den dienenden Planeten- und Fixsternen die Rede. Hinsichtlich ihrer könnte es auch לכב heißen, indem לכב bey den Rabbinen vices, vice bedeutet, das Hebräische לכב , also: „nach dem Wechsel ihrer Schaar“; oder das Wort könnte לכב mit vorgesehtem ל seyn: „nach dem Haufen ihrer Schaar“ (zwey Synonyme, wie sich in der Hebr. Schreibart öfters beyammen finden), indem לכב (kath) namentlich vom Heer der Engel gebraucht wird: לכב מלכא (kite' mal'achaja), turmas angelorum, s. Burdorf im Lex. Chald. Talm. et Rabb. Allein diese Vermuthungen sind nicht nöthig. Mittangel übers

heißen im Buch Siphur ספ"ר (saphur oder sipur, das Geschriebene oder die Erzählung, die Geschichte, enarratio, praedicatio, Kitt. numeratum).“ Daher verstehen Andre unter ספ"ר nicht Zahlen sondern Bücher. Bey Vistorius heißt die ganze Stelle so: Triginta duabus viis scientiae maxime mirabilibus et occultis ꝑ̄ Deum ספ"ר sculptis nomen suum. Creavit mundum tribus libris, videlicet: ספ"ר, ספ"ר, ספ"ר: id est, scriptis, numeratis, pronunciatis. Die Abweichung ist in allem Betracht stark, und erregt Besorgniß gegen die Zuverlässigkeit des Textes. Indessen nehmen wir ihn wie er oben nach Rittangel steht, so läßt sich übersetzen: „durch (od. in) drey Bücher: durch Buch, und Buch, und Gebuchtes“; oder: „durch Buch, und Schreiber, und Geschriebenes“; oder: „durch Schreiber, und Buch, und Geschriebenes“, od. Erzähltes; oder wie es oben nach Kitt. ausgedrückt ist; oder: „durch Zähler, und Zahl, und Gezähltes“. Unter den drey S'pharim aber können mit R. Meir die 2te, 3te und die 7 übrigen Sephiren verstanden werden, oder auch die drey obersten Sephiren, indem die dritte die übrigen sieben in sich faßt oder deren nächste Quelle ist. Die Rabbinen verwechseln zuweilen die drey obersten Sephiren mit dem was noch über ihnen liegt (s. unsere Abhandl.). Und so wären drey S'pharim, nämlich der Saphar oder Sopher, der Schreiber, eben der, von dem es im höhern Sinne heißt ספ"ר, und gleichsam dessen Nachschreiber die höchste Sephire, als sein Nachbild; sodann der Sepher, das von ihm geschriebene Buch, die zweyte Sephire, die Weisheit, als der Inbegriff oder die Substanz des Geschriebenen; und endlich das Sipur oder der Inhalt des Buchs, nämlich die dritte Sephire, welche die sieben übrigen im Schooße trägt. Hieran reiht sich nun der folgende Text bequem, und auf diese Weise wäre der Streit geschlichtet; man muß nur die S'pharim nicht schlechtthin übersetzen wollen, sondern sie als eine Buchstabenhieroglyphen ansehen, die da zerfällt in Sopher, Sepher und Sipur ꝛc. Das Wort ספ"ר kann auch beydes Mal gleich genommen werden: Buch und Buch, denn die zweyte Sephire ist das Abbild der ersten; und wenn man Schreiber und Schreiber versteht, so hat das ebenfalls seinen Sinn. Beyde Sephiren sind Bücher und sind Schreiber; die dritte ist das Geschriebene, und ist doch wieder ספ"ר (Sepher), d. h. eins von den unübersetzten S'pharim; und ein Geschriebenes ist ja auch nichts als eine Schrift, ein Buch. Dieses Alles mag dunkel klingen, aber wer mit der Methode der Kabalisten und ihrer Worthieroglyphik bekannt ist, wird es fassen. Die oben in Klammern eingeschlossene Rittangel'sche Uebersetzung ist nicht die einzige statthafte; sein Text aber, der ihrer mehrere zuläßt, kann ganz gesund seyn.

1. C. 2. A. d) Sephiroth; so im Folgenden überall. Es sind die Zahlenmütter, Zahlenprincipien. Sie sind auch alzumal Gezählte (Part. Pehil), sofern die eigentlichen Zähler, deren Repräsentanten sie sind (An-soph, Adam Kadmon und der Geist der Sephiren), höher liegen als sie.
- e) Dieses h'limah, welches Nicht-was, Ohne-was, Nichts bedeutet, gibt Rittangel richtig: praeter illud Ineffabile; auch schon bey Vistorius heißt es: praeter id quod est ineffabile. Postellus hat nicht so gut: Sunt 10 Sephiroth Belimah, h. e. Silentii, et sine quopiam adjuncto. Es ist das ספ"ר (Nichts), welches zugleich das wahre ספ"ר (Etwas), das Wesen der Wesen ist, die Ursache der Ursachen, unbegreiflich, unaussprechlich, über alle Zahl erhaben, daher Nichts für den sinnlichen Begriff, Alles in sich selber, das eigentliche Seyn der Gottheit, gleichwohl von den Kabalisten abgeschattet in Bildern oder Ausdrücken, die in der vorigen Anmerkung genannt sind. Auch das Wort ספ"ר hat in seinen drey Buchstaben (die ja Etwas sind, während ein absolutes Nichts unmöglich ist)

- u) Ob. auf dies Wort. Bey Post. fehlt der 7. u. 8. Abschnitt, wie Mehreres.
1. C. 9. u. 10. A. v) Diese Verbindung scheint ihren Grund in der folgenden Abtheilung der Sphären zu haben, wobey zuerst vier dann sechs zusammengefaßt sind.
- w) Ritt. hat: unus spiritus etc. weil נר auch weiblich ist; allein $\text{נר$ steht hier vielmehr absolute als Zahl: Erstens נ . s. das Folg. So wird es auch bey Pistor. genommen. Die Uebers. von Postell. ist unvollkommen und verworren. Unten im 12. Abschn. gehört jedoch נר נר zusammen, wie auch hier unter Zwey.
- x) Auch: Rede; lies *dibbur*.
- y) Ritt. hat in eo, Pistor. cum illo (instrumental); so auch im Folg. Es ist in dieser Verbindung fast durchgängig angewiß, ob ב in oder mit, durch heißen soll, ist aber gewissermaßen dasselbe, und da diese Zahlen Werkzeuge sind, so scheint mit angemessener, indem es auch noch einigen Doppelsinn wie ב zuläßt.
- z) Welche der Grund sind, Grundzeichen, Grundbuchstaben, s. zum 2. Abschn.
- a) Der Geist der Form; nachher folgt das Wasser der Materie, dann das Feuer des Lebens.
- b) Den Wassern, als Plural. Ritt. wie schon bemerkt: darein.
- c) Auch: Engel des Dienstes. Lies: haschereth (mit 2 Zere), s. Burtorf unter נר .
- d) Aus Geist, Wasser und Feuer.
- e) Ps. 104, 4. Diese und andre Anführungen aus der heil. Schrift sind wohl der sicherste Beweis, daß das Büchlein in dieser Gestalt nicht vom Patriarchen Abraham herrühren kann; auch wenn man die noch nicht widerlegte Möglichkeit zugebt, daß Abraham Buchstabenschrift gekannt habe.
- f) Auch: Winde; allein vorhin war das Wort Geist gebraucht.
1. C. 11. A. g) Die Stelle ist dunkel; Ritt. übersetzt: Tribus literis ex simplicibus sigillavit spiritum circumcirca tria, et fixit eas cum nomine suo magno נר ; also: „Mit drey Buchstaben aus den einfachen siegelte er Geist auf Drey (drey Dinge), und befestigte sie mit seinem großen Namen“ נ . Diese Uebersetzung ist grammatisch zu rechtfertigen, und die Drey könnten aus Cap. 3, 2 zu erklären seyn; obwohl nach der übrigen Schreibart, wo insgemein ein absolutes Subject vorangesezt wird, besser, vielleicht auch deutlicher ist, wie es oben verstanden wird: „Drey Buchstaben aus den einfachen; er siegelte Geist auf die (diese) drey, und befestigte sie in seinen großen Namen“, נר (worunter die Buchstaben oder der Name selbst verstanden werden kann). Der große Name Gottes ist unaussprechlich; wenn aber, gleichsam in diesen unendlichen Grund, Buchstaben gehestet werden, so wird er lesbarer, nimmt eine Form an, und wird dann ein Siegel für das Folgende. Vg. dasselbe Zeitwort in gleicher Verbindung C. 2, 3. 4. Bey Pistor. ist die Stelle ausgelassen, es heißt da: Quinque: sigillavit superius et suspexit: sigillavit cum נר . Postell. hat: נר sunt tres literae de simplicibus (das ist falsch, es sind die drey Mütter), quibus sigillavit quod sublime est (er las also נר anstatt נר) post tria, et colligavit ea cum nomine suo magno נר , atque sigillavit cum eis sex extrema etc.
- h) Ob. siegelte ihn, seinen Namen, drückte ihn aus; so auch im Folg.
1. C. 12. A. i) Ritt. übersetzt: Unus est spiritus Deorum viventium, et Spiritus aquarum et ignis, sublimitas sursum et deorsum, Orientis et Occidentis, Septentrionis et Meridiei. Allein dabey kommt die Zahl 10 nicht heraus, und man sehe den 9. u. 10. Abschnitt. Auch scheint נר nicht zu den vier Weltgegenden zu passen, mit denen er es konstruirt. Bey Pistor. heißt es besser: Spiritus Dei vivi, Aër, Aqua, Ignis, Sursum, Deorsum, Oriens, Occidens, Septentrio, Meridies, obgleich נר ausgelassen ist. Postell. hat sonderbar: Revelant

- (laß also וַיִּשְׁתַּחֲוֶה statt וַיִּבְרַח) decem Sefiroth Spiritum Dei in unum, Aqua et Ignis, Altitudo, Profunditas, Oriens etc.
2. C. 1. A. k) Grundbuchstaben, s. z. C. 1, 2. Ritt. hat wie dort. Postellus richtig: viginti et duae literae fundamenti.
- l) Wagschale; das Wort bedeutet bekanntlich auch die hohle Hand.
- m) Unschuld. Ritt. hat lanx meriti et lanx debiti, und es ist richtig daß לַאֲשֵׁר nach dem rabbinischen Sprachgebrauch auch Verdienst heißt, desgl. Würdigkeit, Gerechtigkeit, obgleich die Wurzel לַאֲשֵׁר zuvörderst rein, unschuldig seyn bedeutet, bey den Rabbinen verdienen, würdig seyn.
- n) Recht, Ordnung, Bestimmung, gesetztes Maas (auch der Arbeit) ic. Rittangel lingua statuti. Ich weiß nicht ob die Redensart sonst von der Wagzunge vorkommt.
- o) Eigentlich: sinken machend; bey den Rabbinen der eigene Ausdruck für das Schwanken oder Sinken der Wagschalen, und zwar das Hiphil vom Ueberwiegen, auch mit Argumenten, praeponderare, lancem deprimere, praevalere. Ritt. hat: medians seu concilians, welche Bedeutung אֲרֵרֶיךָ sonst auch bey den Rabas listen hat; also: „vermittelnd zwischen beyden“.
2. C. 2. A. p) Nach der Hebräischen Wortbedeutung ist אֲרֵרֶיךָ schmelzen, läutern, proben; die rabbinische ist häufig: zusammenschmelzen, daher verbinden, combinare; wir glaubten beyde vereinigen zu können. Postellus hat ein eignes Wort dafür gemacht zirufavit.
2. C. 3. A. q) S. zum 1. Abschn. ic.
- r) a) Oder: mit der, mit dem; s. jedoch das Folg.
- i) In ihre verschiedenen Organe. Der alphabetischen Ordnung nach werden sie sonst so aufgeführt: אָוֶהוּ, Rehlbuchstaben; אֲוֶוּ, Lippenbuchstaben; אֲוֶוּ, Gaumbuchstaben; אֲוֶוּ, Zungenbuchstaben; אֲוֶוּ, Zahnbuchstaben.
2. C. 4. A. u) לִבָּי kann auch Kugel, globus coelestis bedeuten, die Wölbung des Hls.
- v) Wenn man 231 mit 22 dividirt, so ist der Quotient $10\frac{1}{2}$, welches mit den 10 S'phiroth b'limah übereinkommt. Ferner ist 231 das Product von 3mal 77. Allein Postellus erklärt es durch die Combinationstafel, wozu der folgende Text paßt. Nämlich wenn man alle Buchstaben zwey und zwey mit einander verbindet, א mit allen, ב mit allen, so entstehen daraus 11mal 22 Combinationen, welches 242 beträgt; zieht man hiervon 11 Combinationen oder 22 Buchstaben des gemeinen Alphabets ab, so bleiben 231. Von diesem Abzug gibt er jedoch keinen Grund an. Die Sache ist leicht zu finden auf folgende Weise. Man mache eine Combinationstafel wie die hier beygefügte, wo die erste Reihe mit א, die zweyte mit ב, die dritte mit ג u. s. w. anfängt, so wird man 21 allmählig verkürzte Reihen von 21—20—19 bis zu Einer Verbindung erhalten, und dieß gibt zusammen 231 Verbindungen, worin jeder Buchstabe einmal mit dem andern combinirt ist. Diese Verbindungen sind gleichsam Grundwurzeln von zwey Buchstaben, und diese, sagt unser Buch, sind geheftet an eben so viel Pforten (Ausgänge der Schöpferkraft, oder Eingänge der Erkenntniß) des mit ihnen signirten Universums. Es sind Wörter der Universal Sprache, Formbezeichnungen, wie z. B. gleich א mit dem Begriff von Vater, Liebe ic. in sich faßt.
- w) אָוֶוּ bezeichnet Luft, אָוֶוּ, Plage, Schmerz, Anlust. Es wird hier auf die bedeutungsvolle Lemura oder Buchstabenverfetzung in den Hebräischen Wurzeln gezelet, welche nach diesem und vielen andern Beyspielen eine unlängbare Eigenheit der Sprache ist.
- x) Oder: als er sie gebildet hatte; je nachdem man punktrirt. Ritt. hat: et hoc ita: ponderavit etc.

3. C. 4. A. n) מִי bedeutet sonst reichliche Tränkung, von מִי *ubertim expletus, irrigatus*, auch *inebriatus est*. Hier aber geben es die Uebersetzer mit Recht *temperatum*, Postell. *media temperies*. Die Labung der Natur, die gemäßigte Kühle, entsteht dadurch, daß die Feuchtigkeit den Wärmestoff verschlingt, und die Feuchtigkeit bildet ebenfalls den Uebergang vom Frost zur Hitze. Die Lexika führen diesen Wortgebrauch nicht an.
- o) Person; zuweilen auch schlechtthin menschlicher Körper.
- p) D. i. Luft, wie schon erwähnt, jedoch als Grundstoff. Es wäre sehr unangemessen, unsern Autor zum Materialisten zu machen.
3. C. 5. A. q) Nämlich das א mit ב und ג ; denn die drey Urstoffe finden sich nirgends vereinzelt, aber einer oder der andre vorherrschend.
- r) Da hier von der leiblichen Schöpfung die Rede ist, so heißt נְשָׁמָה Odem oder Athem, als Princip oder vielmehr Erscheinung des animalischen Lebens; es bezeichnet auch jedes athmende d. h. lebendige Geschöpf, *animal, animans*. In andern Verbindungen erhält das Wort höhere Bedeutung.
- s) In der Person des lebendigen Wesens, wie vorhin. נְשָׁמָה heißt auch Athem und athmendes Geschöpf, endlich dessen Leib. Vg. über beyde Wörter Blätter für *hsh. Wahrh.* 4. Samml. S. 271 ff.
- t) Auch: das Männliche — das Weibliche; sofern dieser Geschlechtsunterschied auch auf die übrigen Gegenstände der Versiegelung bezogen wird.
- u) Keiner von den Uebersetzern hat hier einen Zusatz, obgleich im Texte die beyden Buchstaben siegel für das ב fehlen, nämlich בב und בג .
4. C. 1. A. v) Die 7 Doppelconsonanten oder sogenannten *adspiratae* (welche durch das Dagesch ihre Adspiration verlieren, und zu denen hier wider die gemeine Grammatik das ר gerechnet wird) werden als Bilder von Zuständen dargestellt, die ihre entchiedenen Gegensätze haben, gleichsam ihre Beschwerungen, Verhärtungen (Dageschirungen):
- w) Das Wort *Snabe* ist in seinem alten umfassenden Sinne gebraucht, worin es mit סנאב übereinkommt, und zugleich *Amuth*, *Liebllichkeit* bedeutet; auch *Huld* hat die doppelte Bedeutung. Davon ist der Gegensatz סנאב *foeditas, turpitude*, rad. סנאב *foedare*. Mitt. hat *indignatio* (Gehässigkeit), Postell. *opprobrium*, Pistor. am besten *abominatio*.
- x) Auch: Dede, Mitt. *solitudo*.
- y) Bey Gelegenheit dieser Zustände oder Eigenschaften wollen wir bemerken, daß unser Buch zwar C. 1, 4 *Chochmah* und *Binah* (Weisheit und Verstand) nennt, aber nicht als *Sephiren*, auch von den übrigen *Sephirennamen* nichts weiß, welche sind im Ganzen: 1) *Keter* (Krone), 2) *Chochmah* (Weisheit), 3) *Binah* (Verstand), 4) *Gedulah* (Größe), 5) *Gebhurah* (Stärke), 6) *Tiphereth* (Schönheit), 7) *Nezach* (Sieg, Dauer), 8) *Hod* (Herrlichkeit), 9) *Isod* (Grund), 10) *Malchuth* (Königreich). Das hier gebrauchte Wort *Herrschaft* (מַלְכוּת) steht wohl nur zufällig im Verhältniß zu *Malchuth*. Zwar ist *Stillschweigen* von einer Sache noch kein historischer Beweis ihres Nichtdaseyns; allein da dieses älteste kabalistische Buch Gelegenheit hatte, die Namen zu gebrauchen, so wird ihre spätere Erfindung schon dadurch sehr wahrscheinlich. Die jüngern kabalistischen Schriften sind von ihnen und ihren Beziehungen so voll, daß dazu ein eigenes, wohl nicht sehr nützliches Studium gehört, es sey denn, daß die Sache

auf die einfachsten Begriffe zurückgeführt und von der spätern Ausartung gereinigt werde. Die drey obersten Sefhiren haben gegründete, auch biblische Namen; auch bey den folgenden, als den Eigenschaften der Gottheit, leuchtet ein angemessenes Verhältniß hindurch. Die Sache ist aber, wie uns dünkt, besonders mit den Namen der untern Sefhiren, zu steif und nothwendig genommen, zu sehr ins Willkührliche und Zwecklose subtilisirt worden. Dagegen sind im Buche Jezira die drey Mütter Repräsentanten der obern, die sieben Doppelten der untern Sefhiren, und letztere stellen ebenfalls gewisse Eigenschaften des Guten vor, welche bis zu denen der Gottheit aufsteigen. Ihre Zusammenstellung gibt zwey lesbare verbundene Wörter von drey und vier Buchstaben: beged caporeth, Decke des Gnadenstuhls, hat also offenbar einen mystischen Bezug.

4. C. 2. A. z) Auch: heilige Lempel; der Punkt der göttlichen Gegenwart, von dem die andern unendlichen Punkte oder Linien ausgehn.

4. C. 3. A. a) Den sogenannten 7 Planeten; vgl. den 4. Abschnitt, auch für das Folgende.

b) Die 7 Westen oder sichtbaren Himmel sind die Sphären der 7 Planeten, worin diese ihre Bahnen beschreiben.

c) Wie der Verfasser die 7 Erden verstanden hat, läßt sich nicht mit Bestimmtheit sagen. Nach der Lehre einiger Rabbinen sind unter uns noch sechs Erden, und die Namen aller von unten herauf heißen: 1. Arez, 2. Adamah, 3. Arka, 4. Ge, 5. Neschija, 6. Zija, endlich 7. Tebbel, unser Erdboden, s. Eisensmengers entdecktes Judenthum Th. 1. S. 459 ff. Es lassen sich auch 7 Climate verstehen u.

d) Zunächst werden wohl die heiligen 7 Wochen von Ostern bis Pfingsten verstanden, obgleich noch andre chronologische Geheimnisse hierunter verborgen seyn können.

4. C. 4. A. e) Das heißt: zwey Buchstaben geben zwey Combinationen oder Versetzungen, z. B. am, ma; drey ihrer sechs, als: vwm, wvm, wmw, mwm, amw und mwv; vier geben schon 24 u. s. w. Um zu finden, wie oftmal sich eine gewisse Anzahl Buchstaben versetzen läßt, braucht man nur das Product der vorhergehenden Zahl damit zu multipliciren, als:

Buchst.	2	×	1	=	2
	3	×	2	=	6
	4	×	6	=	24
	5	×	24	=	120
	6	×	120	=	720
	7	×	720	=	5040 u. s. w.

f) D. h. von dieser wundervollen Verwechslung und Vervielfältigung gehe fort in das Ueendliche; er knüpft dieses an die verschleiene heilige Zahl Sieben.

g) Es ist auffallend, daß hier die Ptolemäische Ordnung nicht beobachtet wird; allein der Grund ist nachzuweisen. Man setze die Planeten nach ihrer angegebenen Reihenfolge in die Winkel eines Heptalphi (Septantylon, Stern oder sogen. Drudenfuß von sieben Ecken), oder schreibe sie im Kreise an, und ziehe Linien von einem zum andern nach den Tagen der Woche, woraus ein solches Heptalphi entstehen wird, so wird sich das Räthsel auflösen, und man wird nicht umhin können die sinnreiche Abfassung unsers Buchsteins zu bewundern.

- h) Ob. die sieben Tage im Jahr: die Tage der Schöpfung; ist gleich. Diese werden dadurch mit den Wochentagen parallelisirt. Uebrigens gebraucht der Verf. für Schöpfung das Wort **ברא**, als das erste Wort des 1. B. Moses, womit auch dieses und insonderheit dessen erster Abschnitt benannt wird, in meinem Genesis.
- i) Ob. in ihnen: den 7 Doppelbuchstaben.
- k) Auch: Zeiten.
5. C. 1. A. l) Ob. Eigenschaften, Attribute. Eigentlich: Ihr Maasß der 2c. Sofern Maasß zugemessenes Theil bezeichnet, so kann darunter auch Eigenschaft verstanden werden. S. aber hernach.
- m) Dieses ist die gewöhnlichere Bedeutung des Wortes bey den Rabbinen, welches doch eigentlich Bedienung, Amt bedeutet.
- n) Oder: an den Kreisen, Bögen (des Himmelsgewölbes). Das Wort **אלכסון** (alachsen) ist seiner Herleitung und eigentlichen Bedeutung nach ungewiß; **לכסן** (lochsan) heißt transversum, obliquum. Buxtorf gibt an: **מלכסון** oblique, per obliquum; es sey das Griechische **λοξός**; zugleich aber sagt er: **אלכסון** sey bey den Geometern der Diameter, und bemerkt zuletzt, daß nach Schindler der Durchmesser auf Arabisch **כס** heiße, folglich das **ל** nicht radical seyn würde (s. Schindler unter **כס**). Am wahrscheinlichsten ist die Wurzelbedeutung nicht sowohl krumm, als vielmehr schief, schräge, seitwärts; demnach wären im Plural **אלכסונים** oder **מלכסונים** eigentlich die einander gegenüber stehenden Halbmesser oder Winkel, nicht curvaturae, sondern lineae oblique oder transversim sibi respondentes, lineae transversim obliquatae. Ritt. u. Pfst. haben duodecim termini orbis, Postell. termini zodiaci et horizontis. Wg. C. 6, 1. Für Grenzen sagen wir Punkte.
- o) Bis ins Unendliche.
5. C. 2. A. p) Die Zeichen des Thierkreises.
- q) Nicht was wir Zeichen, Himmelszeichen nennen, sondern, wie Buxtorf sub rad. **כס** sagt, bey den Grammatikern, Masorethen und Rabalisten heißen **סימני** signa, notae, characteres, symbola memorialia certarum rerum; sumitur et pro litera. Also das Folgende ist mnemonische Zusammenstellung der Anfangsbuchstaben von den Namen der Himmelszeichen.
- r) Wenn der Autor nicht einen geheimen Grund hatte, den Krebs mit der Wage zu vertauschen, so muß gelesen werden **מאב עקב**; denn die 12 Zeichen folgen so: **אריה** (aries), **שור** (taurus), **אריזים** (gemini), **סרטן** (cancer), **אריה** (leo), **בתולה** (virgo), **מאזנים** (libra), **עקרב** (scorpius), **קשת** (arcitenans), **גדי** (caper), **דלי** (amphora), **דגים** (pisces).
- s) Aus dem Jüdischen Kalender bekannt.
- t) Hier kommen drey Wörter vor, welche sämmtlich Magen oder etwas Aehnliches (wie der Kropf bey den Vögeln) bedeuten. Das zweyte **קבה** (keba) ist 5 Mos. 18, 3 der Magen, nach Einigen der rauhe Magen der wiederkäuenden Thiere, nach Andern der vierte. Ueber **סס** und **קרבן** oder **קרבן** sehe man Buxtorf, letzteres unter **קרב**. Ritt. hat intestina, vesica, arteriae; eben so Postellus. Bey Pfistorius: colon, coagululum et ventriculus; allein colon und coagululum bedeuten beyde den blinden Darm oder Grimmdarm. Vielleicht: Magenmund

(Speiseröhre, stomachus), Magen (ventriculus) und Mastdarm (intestinum rectum); ober Magen, Grimmbarm und Mastdarm. Herausg. muß diese Stelle fürerst auf sich beruhen lassen; auffallend ist die Auslassung andrer wichtigen Theile des Eingeweidcs.

- u) Provinz, Herrschaft.
- v) Auch: ordnete.

5. E. 3. A. w) Bey Pistor. fließt dieser Abschnitt mit dem Folgenden zusammen.

6. E. 1. A. x) So mit Rittangel: septem domitores et exercitus eorum. Postellus hat: septem receptacula et exercitus eorum, indem nämlich שֶׁבַע im Chaldäischen auch abscondere, tegere, obducere bedeutet (unser Zwingler würde einen ähnlichen Begriff darbieten). Bey Pistorius: et septem caelos cum exercitibus suis, also שֶׁבַע anstatt שֶׁבַע, Beste, septem strata, von der weitem Chaldäischen Bedeutung sternere, wo es insonderheit von den Wolken vorkommt, s. Burtorf. Dieser Lexicist merkt noch an: מַכִּינָה מַכִּינָה machinae bellicae ad subigendas urbes, was aber hierher nicht paßt.

y) Mitt. u. Pistor. auch hier: terminos orbis, Postell. duodecim termini axium, also in der Bedeutung von Durchmesser.

z) רַחֵם (ra'jah) heißt ratio, probatio, demonstratio. Mitt. ratio hujus rei; Pistor. probatio horum; Postell. irrig: et visus ad loquendum verba fidelia.

a) Mitt. praefectura, sollte demnach vielmehr פִּקּוּדָן (pikudan) oder פְּקִידוֹת heißen, da פִּקּוּדָן insgemein Vor-gesetzter bedeutet. Pistor. hat: et duces; Postell. ordinatio.

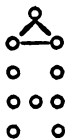
b) Eins der höchsten Sternbilder am nördlichen Himmel, zwischen dem kleinen und großen Wären, oben am Kopf mit drey großen Sternen. So wird אֵלֵי von den Rabbinen unzweifelhaft gebraucht. Mitt. draco caelestis. Bey Pistor. teli, und hernach teli, id est intelligentia; Postell. dependentia sive destinatio. Beyde kannten das Wort nicht. Ihre Uebersetzungen sind hier ebenfalls verworren.

6. E. 2. A. c) Herrschaft, s. oben. Im Frieden.

d) Allzeit schlagend, in Bewegung zc. Zum folgenden vg. Sirach 33, 15. 16. E. 42, 25.

6. E. 3. A. e) Als die drey obersten innig verbundenen Saphiren, nicht nur wie שָׁמַיִם in der Natur, sondern auch in der Gottheit. Die Dreieinigkeit ist allgemeine kabalistische Lehre, und war zur Zeit des Heilandes unter den Juden bekannt, weswegen sie nun so weniger im N. T. erst förmlich dogmatisirt zu werden brauchte. Bey Pistor. wird falsch verstanden: Et (Druckfehler für ex) tribus unum stat separatum.

f) Bey den nachherigen Kabalisten wird daraus die תְּרִימָה oder Schönheit, welche sie in die Mitte stellen, als das vermittelnde Ebenmaß, wie man an dem Saphirenbaum sehen kann, den Rittangel S. 11 geliefert hat, und der auch sonst öfter abgebildet ist. Es sind aber daselbst auch יָסוּד und מְלִיכָה unten in der Mitte unter einander gesetzt, während nach unserm Buch die Stellung diese seyn müßte:



g) Hier ist Gott im Gegensatz von den Anfängen der Natur gedacht. Die ganze kabalistische Sprache richtet sich nach jedesmaliger Ansicht.

6. C. 4. A. h) Wie konnte man dieses Buch ihm selbst beylegen? Nur als dem Hauptinhalt nach überliefert, das hätte keinen Anstand; die Fassung sehr großen.
- i) Auch: Liebhaber, daher Geliebter. Jesaj. 41, 8. 2 Chron. 20, 7. Wg. Jak. 2, 23. Bey Pistorius heißt diese Stelle: — sculpsit, incidit, composuit, statim adeptus est creaturam in manibus. Tunc illi se aperuit omnium Dominus, fecitque sedere et osculatus est caput illius, et ex nomine suo nuncupans amicum suum appellavit etc.
- k) Mitt, gibts: revelavit ei mysterium eorum; dieß wäre nicht *two* sondern *two*. Bey Pistor. et Deus aperuit secretum suum. Postell. alligavit 22 literas cum lingua eorum.
- l) Aus oder an?
- m) Bey Pistor. Traxit (traxit) per aquam, accendit in igne, grandine signavit in aëre. Disposuit cum septem et gubernavit cum duodecim. Postell. Attraxit eum in aqua, accendit in spiritu, inflammavit in septem aptatum cum duodecim signis. Der Mantuaner oder Mittangellische Text scheint gesunder als beyde Lesarten.

Punktirtes Glossarium der rabbinischen Wörter.

W. bedeutet Weg. F. bedeutet Fezira.

N

נָחַץ anhängen. F. 6, 8.
נֶחֱמָה Luft. F. 2, 5 u.
נֶחֱמָה Nad, 2) Art, Form. 12. W.
נֶחֱמָה Zeichen, Buchstabe. **נֶחֱמָה** Grundbuch.
נֶחֱמָה haben. F. 1, 2 u.
נֶחֱמָה Einheit. 2. W. 5. W.
נֶחֱמָה weiter. F. 4, 4.
נֶחֱמָה Gottheit. 21. W.
נֶחֱמָה diese, jene, Plural. so viel als das Hebr.
נֶחֱמָה. 4. W.
נֶחֱמָה Durchmesser, Querlinie. F. 5, 1.
נֶחֱמָה auch **נֶחֱמָה** Mitte. F. 1, 3.
נֶחֱמָה Wahrheit, Bewahrhaltung. 13. W.
נֶחֱמָה eigentl. scheiden, sondern. Niph. **נֶחֱמָה** aus-
 fließen, auch einfließen, emaniren. 3. W. Da-
 her **נֶחֱמָה** Emanation. 4. W. Das Hiphil
 ebendasselbst.

O

נֶחֱמָה hell, klar, Klarheit. 12. W.
נֶחֱמָה und vielmehr Hiphil **נֶחֱמָה** weiß seyn, glän-

zen, und transit. glänzend machen, erleuch-
 ten, verklären. 9. W.

נֶחֱמָה Reinheit, Klarheit, Deutlichkeit. F. 1, 4.
נֶחֱמָה, **נֶחֱמָה**, **נֶחֱמָה** Schöpfung, Geschöpf.
 1. 2. 15. W.

P

נֶחֱמָה Rücken. **נֶחֱמָה** über. F. 6, 3. Das Wort
נֶחֱמָה und **נֶחֱמָה** wird sonst auch als Partikel, mit
 Auslassung von **נֶחֱמָה**, allein gebraucht, und
 bedeutet über, von, bey u. s. w. s. Bur-
 torf im Lex. Chald. Talm. et Rabb. S. 378.
 Wenn Michaelis oder Gesenius unter **נֶחֱמָה** die
 Bedeutung Rücken bestreitet, und vielmehr
 Seite annimmt, so möchte sich beydes wohl
 vereinigen lassen.

נֶחֱמָה, **נֶחֱמָה** Größe, Wachstum. 29. W.

נֶחֱמָה Leib, Körper. F. 2, 5.

נֶחֱמָה Schnitt, Zuschnitt. 9. W.

נֶחֱמָה Umwälzung, Revolution. 30. W.

נֶחֱמָה Kreis, Kugel. 27. W. F. 2, 4.

נֶחֱמָה Leib, daher **נֶחֱמָה** leiblich. 29. W.

דבור Wort, Rede. F. 1, 9 u. 10.
 דמיון Bild, Bildung, Erscheinung, Imagination. 24. W.
 דמיוני bildend, bildnerisch, bildlich. 24. W.
 דקוה Feinheit. 4. W.

ה

הבהיק ב.הק.ן. הבהיק
 הרהר denken, nachdenken, sich vorstellen. F. 1, 8.
 דאָהר das Denken, Nachdenken. F. 5, 1.
 הרגש Empfindung. 17. W.
 הרגשה Empfindung, Sinn. 27. W.
 השתמש bedienen. 32. W.

ו

וה so viel als ו. F. 3, 5.
 זכור Unschuld, Reinheit, Gerechtigkeit, Verdienst. F. 2, 1.

ז

זכור Schuld. F. 2, 1.
 זכור Gesicht, Wissen, Anschauung. 12. W.
 זכור umsehen, sich umwenden. F. 2, 4.
 זכור Umwendung, Wende. F. 2, 4.
 זכור Forschung. 18. W.

זכור Art. (rad. זכר) einsehen, einsehen (genaturt, natürlich). 28. W.
 זכור F. 5, 2.

זכור Kenntniß, Wissenschaft. 30. W.
 זכור Geschlecht, Adel, Würde. 11. W.

ח

זכור hier, da. זכור von hinnen, von dannen. זכור hinc et ulterius. F. 4, 4.
 זכור um, damit, wegen. 21. 22. W.
 זכור Stern, insbesondere der Planet Merkur. F. 4, 4.

זכור Wandersterne, Planeten. 32. W.
 זכור die Fixsterne.

זכור (gewöhnlich mit folgendem ש) nachdem. F. 6, 4.

זכור Häßlichkeit. F. 4, 1.

זכור also זכור. F. 1, 8. Wg. זכור. זכור sammeln, zusammenfassen. 30. W.

זכור sammeln, sammeln, umfassend, universal. 30. W.

זכור schwanken, dazwischenkommen, vermitteln. F. 2, 1.

ט

זכור. F. 5, 1.
 זכור Essen. F. 5, 1.
 זכור beschwigen, beinahe. F. 4, 3, 4.

י

זכור der Planet Mars. F. 4, 4.

זכור Maß, Eigenschaft. F. 4, 5. C. 5, 1.
 זכור. F. 5, 1.

זכור sinnlich, empfindlich. 27. W.

זכור (rad. זכר) verständlich, oder fahig, verständnis. 4. W. זכור intellectualia.

מגלות Gestirne, insbesondere die Wälder des Thierkreises. F. 5, 2.

מִימָר Wort. F. 2, 5.

מִמָּן f. מִמָּן.

מְכַרֵּץ Vermittler, f. כְּרִיעַ.

מְשֹׁאָה und מְשֹׁאָהוּ Etwas, Wesen, Wesenheit, Substanz, Festes. 18. W. F. 2, 5.

מִנְיָן, מִנְיָן Zahl. F. 2, 5.

מִסָּף f. מִסָּף F. 5, 2.

מִסְפָּחָה Pflaster, gepflasterter Boden. F. 1, 9 u. 10.

מִסְפָּחָה Wesenheit, Seyn, Essen, Substanz. 1. W.

מִרְיָהוּ Galle. F. 5, 2.

מִשְׁכָּח Text, Paragraph, Abschnitt, sectio.

מִתְחַבֵּר f. מִתְחַבֵּר.

נ

נֶאֱמַר f. נֶאֱמַר.

נֶאֱמַר gewohnt seyn. מִתְחַבֵּר gewohnt od. gewöhnt. F. 4, 1.

נְוִיָה der Planet Venus. F. 4, 4.

נִסְיָן Versuch, Versuchung, Prüfung. 25. W.

נִצֵּץ fügen, heften, befestigen. F. 1, 7.

נִקְבָּה Loch, Höhlung, Deffnung. F. 4, 4.

ס

סֵמֶן Zeichen. F. 2, 4.

סֵלִים geendigt, zu Ende, Ende (des Buchs, Capitels).

ע

עֵוֹן Wollust, Ergößen. 16. W.

עֵינָי Betrachtung. 15. 30. W.

עֵלָה Ursache. 11. W.

עַל עֲמֹד f. zum 1. W.

עַצְמוֹ selbst, ebenderselbe, die Selbstheit, das Wesen des — 5. W. 1c.

פ

פְּרִירָה Trennung. 9. W.

פְּעֻלָּה Wirkung, Verrichtung. 19. W.

פְּרִזָּה Vorhang. 11. W.

פְּרָק, פְּרָקִי Stück, Capitel, Abschnitt.

פְּשֻׁט naht, einfach. F. 1, 2 1c.

צ

צְבִיּוֹן Zierde. 24. W.

צְרָק der Planet Jupiter. F. 4, 4.

צְהִירָה oder צְהִירָה Ansehn. F. 1, 6.

צָרַף schmelzen, verschmelzen, verbinden. F. 2, 2.

ק

קָבַע heften, einheften, befestigen, einsetzen. 4. W. F. 1, 11. C. 2, 3, 4.

קְרוּבָה f. zum 3. W.

קְדֻמָּה Ursprung, Anfang. 8. W.

קִבְּרָה, קִבְּרָה f. zu F. 5, 2.

קִיּוֹם Bestand, Subsistenz. 8. W.

קִיּוֹם oder קִיּוֹם standhaft, beständig. 22. W.

קִצּוֹץ oder קִצּוֹץ Abbruch. 9. W.

קִרְבָּנוּ, קִרְבָּנוּ f. zu F. 5, 2.

ר

רָאוּי (rad. רָאָה) würdig, angemessen, gemäß. 24. W.

רְאִיָּה Grund, Beweis. F. 6, 1.

רְאִיָּה, רְאִיָּה Gesicht. F. 5, 1.

רְעוּי Menge. 10. W.

רִוְחָנִי, רִוְחָנִי geistig. 4. W. 1c.

הַנְּהוּהּ das Gemäßigte, f. zu Z. 3, 4.
 רִיחָה Geruch. Z. 5, 1.

תְּשָׁבַח f. הַשְׁתַּחֲוֶה, הַשְׁתַּחֲוֶה.
 שָׁרָה dienen, Dienst. Z. 1, 9 u. 10.

ש

שַׁבְּתַי der Planet Saturn. Z. 4, 14.
 שִׁחָה Reden, sonst Denken, Gedanke. Z. 5, 1.
 שְׂכִילִי verständlich, intellectuell. 7. B.
 שְׁלִימוֹת Vollkommenheit. 28. B.
 שְׁמִיעָה Gehör. Z. 5, 1.

ת

תְּלִי das Sternbild des Drachen. Z. 6, 1.
 תָּמִיד immerwährend. 30. B.
 תְּשִׁיבָה Vollendung, Ausgleichung, Erstattung.
 13. 30. B.
 תְּשָׁבַח Bedienung, Amt; 2) Beyschlaf. Z. 5, 1.



